23. Jahrgang. Mittwoch, 8. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12825. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dublin, 8. Juni. Gestern fand eine ernste Ruhestörung in Shull in Folge des Gerüchts von der Verhaftung des Ortspfarrers statt. Die Tumultuanten zerstörten das Straßenpflaster und die Telegraphenleitung. Die Polizei gebrauchte das Bayonnet. Es sind Truppen aus Cork requirirt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 7. Juni, Abends. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung wurde heute unter sehr zahlreicher Betheiligung des Publikums in der Festhalle mit dem Gesange des Liedes: „Großer Gott, wir loben Dich“ eröffnet. Es waren gegen 2000 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erschienen. Im Auftrage der französischen Regierung ist Schulinspector Joste aus Paris eingetroffen. In das Präsidium wurden Schulrath Hoffmann (Hamburg), Director Heinrich (Prag) und Rector Specht (Karlsruhe) gewählt. Die Versammlung wurde von dem Bürgermeister Schnetzler (Karlsruhe) und im Auftrage der badischen Schulbehörden vom Oberschulinspector Armbruster begrüßt. Gegen 10½ Uhr Vormittags erschien der Großherzog von Baden und wurde mit einem stürmischen Hoch empfangen. — In ihrer ersten Sitzung beschloß die Versammlung folgende Resolutionen: 1) Zur Hebung des Schulwesens sind die freien Lehrervereine und Lehrerversammlungen ein ebenso nothwendiges als erfolgreiches Mittel. 2) Die Versammlung erklärt: a) Religiös-sittliche und nationale Erziehung gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Volksschule; b) die Versammlung erblickt in der Simultanschule keine Gefahr für die religiös sittliche Bildung des Volkes und keine Schädigung des nationalen Gedankens.

Rom, 7. Juni. Der Deputirtenkammer ist ein Gesetzentwurf wegen Verlängerung der Handelsverträge mit Belgien, Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz bis zum 30. Juni k. J. vorgelegt worden.

Petersburg, 7. Juni. Der Ernennung des neuen Kriegsministers werden, sicherem Vernehmen nach, noch Aenderungen in den Departementschefs folgen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Juni.

Da der Reichstag morgen seine Arbeiten bei der dritten Lesung des Innungsgesetzes wieder aufnimmt, so wird der Bundesrath wahrscheinlich heute zusammentreten, um zu den Beschlüssen zweiter Lesung Stellung zu nehmen. Inzwischen ist von deutsch-conservativer Seite bereits der Antrag auf Wiederherstellung des § 100 e der Gewerbeordnung in der Fassung der Commission, welche auf den indirecten Innungszwang hinauslief, wieder eingebracht worden. Die Gegner des Zwanges werden sich sehr vorsehen müssen, wenn sie nicht in der dritten Lesung eine entschiedene Niederlage erleiden wollen. Der „Reichsbote“, der für den conservativen Antrag mit großem Eifer eintritt, beginnt seine Auseinandersetzung mit den Worten: „die Liberalen sind Gegner der Innungen“, wobei er denn freilich vergißt, daß selbst ein Theil der deutschen Reichspartei in der zweiten Berathung gegen die Bestimmung eingetreten ist, der zufolge Gewerbtreibenden, welche den Innungen nicht angehören, von einem gewissen Zeitpunkte ab die Annahme von Lehrlingen untersagt werden soll.

Die Berliner „Post“ hat bis jetzt sich über die nationalliberale Erklärung vollständiges Stillschweigen auferlegt. Heute kommt sie plötzlich zu der merkwürdigen Entdeckung, die Erklärung sei nichts weiter als eine Absage an Secession und Fortschritt; sie enthalte eine vernichtende Kritik des Secessionismus. Die „Post“ nimmt die Nationalliberalen in Schutz gegen angebliche Angriffe von secessionistischer Seite, welche gar nicht erhoben worden sind; sie betet dem Reichskanzler die Warnung vor dem „Umgarnen“ durch die Secession nach und schmeichelt den Nationalliberalen, daß diese die Vertretung des gebildeten Mittelstandes nach der liberalen Seite hin darstellen. Wer die Vertretung des gebildeten Mittelstandes nach der anderen Seite darzustellen ambitionirt, sagt das Organ der Freiconservativen nicht. Schließlich gesteht die „Post“, daß auch ihr in der Erklärung Manches nicht gefällt, und da monirt sie denn besonders die Ablehnung des Tabakmonopols und die Stellung der Nationalliberalen zu der Steuerreform, sagt auch, daß sie noch andere Bemängelungen in petto hat, kurz es geht daraus hervor, daß sie an der Erklärung von ihrem Standpunkte aus viel mehr auszusetzen hat, als die Organe der Secessionisten. Trotzdem will die „Post“ mit den Nationalliberalen zusammengehen; sie erzählt diesen ein schönes Märchen, wonach bei den Deutschconservativen jetzt eine „maßvolle Richtung“ herrschen soll, sie meint, daß bei ihnen diese angeblich „maßvolle“ Richtung auch ferner vorherrschen werde, und mit einem gewaltigen salto mortale kommt sie zu dem Schluß, daß diese „gemäßigten“ Deutschconservativen sich bei den Wahlen mit den Freiconservativen und den Nationalliberalen zu „gemeinsamer Action“ vereinigen werden. Ob die „Post“ das selbst glaubt? Eine hübsche Illustration zu dem von dem Hauptorgan der Freiconservativen gepredigten Köhlerglauben liefern die Deutschconservativen selbst in zwei benachbarten Wahlkreisen, wie im lokalen Theil berichtet wird.

Das „Dtsch. Tgbl.“, das Organ der Partei Bismarck sans phrase, geht mit der nationalliberalen Erklärung sehr scharf ins Gericht; es sagt, dieselbe verdiene kaum einen andern Namen, wie den einer „offiziellen Bankerott-Erklärung“; die Redensarten darin seien „sammt und sonders eine bei der Fortschrittspartei gemachte Anleihe.“ Eine Mittelpartei sei zwar nöthig, aber mit dem Verschwinden der Nationalliberalen würde noch keineswegs die Herrschaft der extremen Partei eintreten. Die berechtigte Mittelpartei sind nach der Ansicht des „Tgbl.“ allein die Conservativen. Den unfreiwilligen Humor, der in dieser Aeußerung steckt, scheint das Blatt nicht einmal zu merken.

Herr v. Puttkamer hat in seinem jüngsten Erlaß ausgeführt, daß für die Schule Seitens des Staates erst dann etwas Weiteres bewilligt werden könne, wenn die gesammte „Steuerreform“ zur Durchführung gelangt sein werde. Wir glauben nun, daß die jetzige Steuerreform niemals zum Abschluß kommen wird; trotz aller Kunststücke wird es absolut unmöglich sein, so viel Geld herauszuschlagen, wie zu den sich täglich häufenden Projecten erforderlich wäre, und an die Schule wird unter der jetzigen Strömung wohl immer zuletzt gedacht werden. Es wird jetzt zu guter Zeit daran erinnert, daß die ministeriellen und offiziösen Versprechungen für die Schule bereits so lange währen, als die Periode der neuen „Wirthschaftsreform“, welche bekanntlich vor den Wahlen des Sommers 1878 ihren Ausgang nahm. Damals schon wurden die Forderungen nach neuen Steuern von der „Prov.-Corr.“ folgendermaßen begründet: „In Preußen sind wichtige Culturzwecke mit einem größeren Aufwand als bisher zu fördern. Es gilt das Unterrichtsgesetz durchzuführen, welches bedeutende Ansprüche an den Staatshaushalt stellen wird. Für die Volksschulen und ihre Lehrer, für die höheren Unterrichtsanstalten, für die solidere Vorbildung unserer Handwerker und Gewerbetreibenden u. s. w. sind größere Ausgaben nöthig.“ Auch in der Thronrede wurde dann die Nothwendigkeit hervorgehoben, im Interesse der befriedigenden Lösung der Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen neue finanzielle Mittel zu schaffen. Diese Mittel sind beschafft, 130 Mill. neue Steuern sind bewilligt, die Militärausgaben sind seitdem um 45 Mill. Mark erhöht worden, aber an die Versprechungen für die Schule und die Lehrer, welche bei Beginn der „Steuerreform“ gemacht wurden, hat man sich bis jetzt noch nicht erinnert. Im Gegentheil, gerade in der Periode der Steuer- und Wirthschaftsreform, mit der Bewilligung der neuen hohen Zölle und Steuern, begann die aufsteigende Periode des Schulwesens einen Stillstand zu erreichen. Bei dem Amtsantritt Falk's hatte das Budget für das Volksschulwesen nur 5 636 051 Mk. ausgeworfen; unter Falk's Regime stieg diese Position des Etats bis auf 19 160 448 Mk. im Etat von 1879/80. Der Etat für die Gymnasien und Realschulen wuchs in derselben Zeit von 2 180 322 auf 4 515 991 Mk., der für die Universitäten von 3 113 512 auf 5 540 337 Mk. Von der Zeit der Steuerreform, von der Bewilligung der neuen Zölle und der Aera Puttkamer ab datirt gerade der Stillstand im Schulwesen. In der conservativen Aera widmet der preußische Staat seine besondere Fürsorge immer eher allen anderen Dingen als der Schule. Auch wenn der Plan des Finanzministers Bitter, welcher wiederum 110 Millionen neuer Steuern beansprucht, zur Durchführung gelangt, so sind die Einnahmen daraus schon längst zu anderen Zwecken versprochen. Und sollten, was wir nicht glauben, noch 110 weitere Millionen durch neue und erhöhte Steuern zu erzielen sein, so würden die staatssocialistischen Experimente und manche andere Dinge eher an die Reihe kommen als die Schule. Die neuen Versprechungen werden ebenso wenig ihre Erfüllung finden, wie die meisten der vor drei Jahren erfolgten.

Sowohl in Westfalen wie in Süddeutschland ist ein Umschwung in der Meinung bezüglich der neuen Zollpolitik neuerdings auch in solchen industriellen Kreisen eingetreten, welche früher die eifrigsten Verfechter der neuen Wirthschaftspolitik waren. Die Herren Fabrikanten dachten nur daran, durch den Schutzzoll sich auf dem innern Markte höhere Preise zu sichern; sie bedachten aber nicht, daß ihre Industrie nur durch umfangreichen Export nach dem Auslande eine hohe Stufe erreichen und blühen konnte und daß dieser Export erschwert oder gar verhindert werden konnte, wenn man im Auslande zu Repressalien schritt. Dies ist nun fast in allen Ländern geschehen, und eine Reihe von Industrien ist nun schlechter daran als vorher. Eine Anzahl von Industrien wird nun noch durch den neuen französischen Zolltarif bedroht, welcher freilich erst nach Ablauf von 6 Monaten in Kraft treten wird. Die Nürnberger Handels- und Gewerbekammer, in der das industrielle Element sehr stark vertreten ist, hat sich mit der Wirkung beschäftigt, welche die Einführung des neuen französischen Tarifes auf die stark nach Frankreich exportirende Industrie Mittelfrankens ausüben wird, und ist zu einem sehr unerfreulichen Resultat gekommen. Die interessirte Nürnberger Industrie wird sehr hart getroffen. Bleistifte z. B. zahlten nach dem bisherigen französischen Tarif 10 Proc. des Werthes; künftig beträgt der Zoll bei Weißholzstiften 20, bei Zimmermannsstiften 28½, bei Cedernstiften 22½—25½, bei Portefeuillestiften 32½ Procent des Werthes. Spielwaaren zahlten bisher gleichfalls 10 Procent, künftig 60 Francs pro 100 Kilo, was bei den feinsten Sorten 18, bei den gröberen, welche den Massenconsum bilden, sogar 72 Procent des Werthes ausmacht. Aehnlich sind die Steigerungen bei einer Reihe von anderen Artikeln, bei Blattsilber erreicht die Steigerung 10 000, bei Blattgold 12 500 Procent des bisherigen Zolles; der Zoll für jenes stieg nämlich von 20 auf 2000, für dieses von 20 auf 2500 Francs. Man nimmt nun in Nürnberg wohl mit Recht an, daß diese exorbitanten Erhöhungen im französischen Tarif, welche speciell deutsche Artikel treffen, eine Erwiderung sein sollen auf jene Zollpositionen im deutschen Tarif von 1879, welche die spezifisch französischen Artikel und Waaren, die französische Luxusindustrie und die französischen Weine hart trafen. Die Nürnberger Handels- und Gewerbekammer nahm nun eine Reihe von Resolutionen an, deren erste beide lauten:

„1) Es sei das dringende Ersuchen an die Reichsregierung zu richten, dieselbe wolle Alles aufbieten, um die französische Regierung zu einer Ermäßigung der erhöhten Zollsätze auf Artikel, die für die Nürnberger und mittelfränkische Industrie von Wichtigkeit sind, zu veranlassen.

2) Es sei dabei als Ansicht der Kammer auszusprechen, daß der neue deutsche Zolltarif vom 1. Juli 1879 mit Veranlassung zu der enormen Zollerhöhung seitens Frankreichs gegeben und daß die Maßnahmen bei der Feststellung der Zollsätze sich dadurch schroffer gegen uns gestaltet haben, als es außerdem der Fall gewesen wäre.“

Diese beiden ersten Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Dafür stimmte einer der bisherigen Führer der süddeutschen Schutzzöllner. Die weiteren Resolutionen sprechen aus, daß die Industrie Nürnbergs und Mittelfrankens überhaupt durch den neuen Zolltarif bedeutend geschädigt ist; sie verurtheilen die weitere Erhöhung des deutschen Tarifs, wie sie eben bei Mehl und Wollenfabrikaten begonnen wird, und fordern die Regierung auf, zu dem früheren System der Handelsverträge zurückzukehren. Diese letzten Resolutionen wurden mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Wenn andere Staaten durch Handelsverträge Ermäßigungen des neuen französischen tarif général erzielen, so kommen dieselben nach dem bekannten Artikel 11 des Frankfurter Friedens auch uns zugute. England verhandelt bereits darüber. Natürlich wird sich dasselbe aber hauptsächlich Ermäßigungen für spezifisch englische Artikel ausbedingen. An Ermäßigungen für Waaren, die hauptsächlich Deutschland allein interessiren, für „Nürnberger Tand“ u. dergl., wird man in England selbstverständlich nicht denken.

Daß die französische Regierung beabsichtige, einen Theil des tunesischen Expeditionscorps nach Frankreich zurück zu beordern, wird jetzt auch von der offiziösen „Agence Havas“ bestätigt. Die Rückkehr solle schon binnen Kurzem erfolgen. Vielleicht als Beweis dafür, daß der Bey von Tunis das französische „Protectorat“ mit freundschaftlicher Ergebung auf sich nimmt, wird ferner mittelst des Telegraphen die Mittheilung verbreitet, daß der tunesische Thronfolger dem französischen Minister-Residenten Roustan bereits eiuen Besuch abgestattet habe. — „Daily News“ meldet ferner aus Tunis, daß sämmtliche tunesische diplomatische Agenten und Consuln in Europa angewiesen worden seien, ihre Archive und die Leitung ihrer Bureaux den in denselben Staaten residirenden französischen Consuln zu übergeben. Je leichter sich aber die Angelegenheiten in Tunis abwickeln, um so ernster scheint die aufständische Bewegung im Süden Algeriens zu werden, wie das neueste Massacre an dem französischen Telegraphenbeamten mit seiner aus 25 Personen bestehenden Begleitung wieder beweist. Vielfach macht man die Unfähigkeit und die Nachlässigkeit des General-Gouverneurs Albert Grevy für jenes Umsichgreifen des Aufstandes verantwortlich.

Wie schon gemeldet ist, gedenkt die englische Regierung, die zur Niederhaltung der agrarischen Bewegung in Irland dort aufzustellende Truppenmacht auf 30 000 Mann zu bringen. Wie jetzt berichtet wird, sollen im Ganzen 7 Regimenter Kavallerie, 25 Bataillone Infanterie und 11 Batterien in Irland aufgestellt werden.

In Rußland wird die Lage immer verzweifelter und in gleichem Tempo verworrener. War bisher schon an ernsten Verschwörungen kein Mangel, so treten jetzt auch noch allerhand kindische Complote an's Licht. Im Süden sollen die Bauern einen geheimen Bund gebildet haben, um den Zaren aus der „Gefangenschaft“ in Gatschina zu befreien, und in Petersburg will ein Oberstlieutenant, der sich unter einem Bette versteckt aufhielt, eine Gesellschaft von Gymnasiasten belauscht haben, die einen Anschlag auf das Leben des Kaisers planten. Sie sollen verabredet haben, denselben zu erschießen. Sämmtliche Theilnehmer wurden gefangen genommen. — Ein bedenklicheres Attentat wird der „Trib.“ in einem Privat-Telegramm aus Petersburg vom 5. d. M. gemeldet. Dasselbe lautet: Gestern wurde bei Gatschina, unweit der Bahnstation, eine Aushöhlung zur Seite des Eisenbahngeleises gefunden, in der sich zwei Blechkapseln befanden. Das Loch war verdeckt durch Moos und Gras, vom Telegraphenzimmer aus aber durch den Keller eine noch unfertige Leitung dahin gelegt. Zwei Stunden vor Abfahrt des Zaren wurde das Lokal besetzt, die Beamten wurden verhaftet. Die That-

---

O. V. Der hansische Geschichts-Verein.

Nach einer einstündigen Erholungspause wurden gestern Vormittag um 11½ Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen. Herr Gymnasial-Director Dr. Töppen hatte sich zum Gegenstande seines Vortrages gewählt, einzelne ältere Kartenbilder der Ostsee zu erklären. Der Vortragende theilte in der Einleitung mit, daß Herr Pfarrer Conradi in Miltenberg am Main ihm im verflossenen Jahre eine alte Karte der Ostsee zugesandt habe, die der Academiker Kunic in Petersburg zwar schon vor einer Reihe von Jahren kennen gelernt habe, deren Veröffentlichung er aber aufgegeben habe. Mit gewohnter Sicherheit und Grundlichkeit gab Director Töppen zunächst eine Erklärung der vielfach auffallenden Namen der Karte und des Verhältnisses derselben zu der catalanischen Weltkarte von 1375 und der italienischen von Andrea Bianco von 1436. In sorgfältiger Wiedergabe wurde die Miltenberger Karte wie die catalanische Karte den Zuhörern vorgeführt. Der Redner ging dann auf die Ulmer Ausgabe des Ptolemäus von 1482 ein und constatirte die auffallende Thatsache, daß die Vorstellungen über das nördliche Deutschland und den Norden Europas in den Zeiten der römischen Imperatoren viel richtiger gewesen seien als die der Italiener in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters. Der Redner schloß den hochinteressanten Vortrag mit einer kurzen Besprechung der kartographischen Arbeiten von Zell, Artopäus, Olaus Magnus, und hob namentlich die Karten Caspar Henneberger's von 1576 und 1595 hervor, die den Glanzpunkt unserer preußischen Kartographie bilden. An den Vortrag knüpfte sich eine kleine Debatte, an welcher sich die Herren Geh.-Rath Waitz und Prof Schäfer betheiligten.

Nach Schluß des Vortrages begannen die geschäftlichen Mittheilungen mit der Rechnungsablage. Der Herr Vorsitzende hob zunächst mit lebhaftem Bedauern hervor, daß Herr Archivar Wehrmann, der bewährte Kassenführer des Vereins seit dem Bestehen desselben, aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle Prof. Hoffmann in Lübeck berufen. Von den im Jahre 1871 in den Vorstand Gewählten ist, nachdem Prof. Mantels schon im Jahre 1879, Archivar Ennen 1880 gestorben, nun der Dritte, den alle Mitglieder wohl als eine der festesten Säulen des Vereins anerkennen, ausgeschieden. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Hannover gewählt. In öffentlicher Vorstandssitzung erfolgte dann die Besprechung der Vereinsarbeiten, die in die drei Abtheilungen, das hansische Urkundenbuch, die Hanserecesse und die Geschichtsquellen zerfallen. Dr. Hagedorn Lübeck gab zunächst einen Bericht über seine Vorarbeiten zur Weiterführung des Urkundenbuches; Geh. Rath Waitz stellte in entschiedener Weise die Forderung, daß bei den weiteren Publicationen es vermieden werden müsse, daß im Urkundenbuch und in den Recessen Einzelnes doppelt veröffentlicht würde, was sich bisher allerdings nicht habe vermeiden lassen. Professor Schäfer, dem die Herausgabe der Hanserecesse von 1470—1530 vor mehreren Jahren übertragen, — die beiden früheren Abtheilungen hatten Dr. Koppmann-Hamburg und Prof. v. d. Ropp übernommen — wies zunächst darauf hin, daß vor einigen Monaten der erste Band der ihm zugewiesenen Abtheilung der Recesse bis zum Jahre 1486 erschienen und daß er mit den Vorarbeiten zu den weiteren Bänden schon sehr weit vorgerückt sei. Wie sehr das Material zu den Hanserecessen im Laufe der Jahre wächst, beweist die Erklärung, daß er schon heute angeben könne, daß allein seine Abtheilung mindestens 10, wenn nicht mehr Bände in Anspruch nehmen werde. Er stellte in Folge dessen die Forderung auf, daß bei den weiteren Publicationen der Recesse eine Aenderung werde vorgenommen werden müssen, die den Herausgebern überlasse, weniger wichtige Partien derselben im Auszug zu geben. Geh. Rath Waitz sprach seine Bedenken gegen die Abgrenzung dieser Abtheilung durch das Jahr 1530 aus und betonte, daß dieser Zeitpunkt in der Entwickelung der Hansa nicht so charakteristisch sei, um hier einen Abschluß mit den Arbeiten zu machen. Prof. Schäfer gab darauf die Erklärung, weshalb dieses Jahr aus inneren und äußeren Gründen gewählt worden sei. Ueber die Geschichtsquellen und deren weitere Veröffentlichung referirte sodann Prof. Pauli für den leider verhinderten Prof. Frensdorf und stellte Ende dieses Jahres den dritten Band derselben in Aussicht. Mit gerechtem Stolze kann der Verein auf seine Leistungen im ersten Jahrzehnt zurückblicken und vertrauend auf die trefflichen bewährten Mitarbeiter, in die Zukunft sehen.

Unter Führung des Herrn Bürgermeisters Hagemann begann alsdann die Besichtigung der herrlichen Räume unseres Rathhauses. Alsdann gingen unsere Gäste, denen sich auch viele Einheimische gerne anschlossen, nach der Marienkirche, wo unter der kundigen Führung des Herrn Archidiaconus Bertling die Schätze unsers edelsten Bauwerkes besichtigt wurden. Um 5 Uhr fand in den Räumen des großen Remters des Franziskanerklosters das Festdiner statt. Auch hier erregten die herrlichen, vor einem Jahrzehnt restaurirten Räume die Bewunderung unserer Gäste. Herr Regierungs-Präsident v. Salzwedell brachte das begeistert aufgenommene Hoch auf unsern allverehrten Kaiser aus; Herr Prediger Bertling brachte dem weiteren Gedeihen und Blühen des hansischen Geschichtsvereins ein freudig aufgenommenes Hoch, welches der Vorsitzende des Vereins, Herr Senator Brehmer mit einem Hoch auf Danzig erwiderte. Nach diesen officiellen Toasten folgte noch eine Reihe trefflicher Ansprachen der Herren Geh. Rath Waitz, Archivar Wehrmann, Professor Frederick, Professor Pauli und A. Die festlichfreudige Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Herr Provinzialschulrath Kruse den Damen der Festgenossen ein Hoch ausbrachte. Erst nach 8 Uhr, später wohl als das Programm vorausgesehen, erreichte das schöne Fest sein Ende. Trotz der bedenklichen Abkühlung und trotz der etwas vorgerückten Stunde wurde das weitere Programm ausgeführt und muthig nach Jäschkenthal gefahren, wo wir allerdings erst nach 9 Uhr antrafen und in Zinglershöhe kurze Rast machten. Um 10 Uhr traten die meisten Festtheilnehmer die Rückfahrt an.

Heute nach 9 Uhr begann die zweite Versammlung mit einem Vortrage des verehrten Vorsitzenden, Herrn Senator Brehmer über den vor fünfhundert Jahren verstorbenen Bürgermeister Jacob Pleskow. Ueber diesen wie über die folgenden Vorträge hoffen wir in der nächsten Nummer einen Bericht zu geben.

sache muß also wohl bei Hofe vermuthet gewesen sein.

Einem Athener Telegramm des „Standard“ zufolge hat der Kriegsminister den General Soutzo angewiesen, eine Streitmacht von 7000 Mann aller Waffengattungen marschfertig zu halten, die von dem abgetretenen District von Epirus Besitz ergreifen soll. Es wird kein Widerstand befürchtet, wenngleich die Türken die Provinz noch nicht geräumt haben.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. Juni. Der **Kaiser** hat gestern Abend in Begleitung eines Adjutanten eine Spazierfahrt durch den Thiergarten bezw. Moabit unternommen und wurde überall von der Bevölkerung, welche in dichten Schaaren die Festtagsfreude gerade in diesen Stadttheilen genoß, mit endlosem Jubel begrüßt. Das frische Aussehen des Kaisers erinnert in keiner Weise an die letzte Indisposition. — Heute Nachmittag 4 Uhr überreichte in Anwesenheit des Grafen Limburg-Stirum als Vertreter des auswärtigen Amtes der neue serbische Gesandte, Oberst Petrojewitsch, sein Beglaubigungsschreiben. Ueber die Abreise des Kaisers nach Ems werden Bestimmungen noch erwartet; allem Anschein nach ist der Termin etwas verzögert worden, jedenfalls wird daran festgehalten, daß der Kaiser spätestens in der zweiten Juliwoche in Gastein eintrifft. Die Ankunft des Fürsten von Serbien erfolgt morgen. — Die Frage wegen Bildung des deutschen Volkswirthschaftsraths wird den Reichstag wohl zu Anfang der nächsten Woche beschäftigen. Die Kostenbewilligung, über welche der Reichstag zu beschließen hat und welche in der Commission nur mit einer Stimme Majorität erfolgt ist, wird auch im Plenum zweifellos zu sehr lebhaften Debatten führen, deren Ausgang übrigens noch gar nicht abzusehen ist. Nun hört man, es würden die erforderlichen Summen (80 Tausend Mark) auch für den Fall der Ablehnung aus anderen Fonds gedeckt und der Einrichtung selbst aus diesem Grunde Schwierigkeiten nicht bereitet werden. Auch an den bezüglichen Debatten soll der Reichskanzler persönlich Theil zu nehmen beabsichtigen. Wie man weiß, interessirt sich derselbe ganz besonders für das Zustandekommen des Volkswirthschaftsraths und will demselben wichtige Arbeiten unterbreiten. In erster Reihe würden hierzu, wie es heißt, die geplante Altersversorgung für Arbeiter und die Verstaatlichung des Versicherungswesens gehören. Nach beiden Richtungen sind allerdings Vorarbeiten im Gange. Möglicherweise würde dem Volkswirthschaftsrath auch wegen etwaiger Umarbeitung das Unfallversicherungsgesetz vorgelegt werden, über dessen Scheitern in dieser Session nirgends Zweifel zu bestehen scheinen und welches bekanntlich unter Mitwirkung des preußischen Volkswirthschaftsraths zu Stande gekommen ist. Mit ziemlicher Gewißheit verlautet indessen, daß der Reichskanzler entschlossen ist, prinzipielle Abänderungen an dem ursprünglichen Entwurf nicht vorzunehmen, sondern daß er bei dem künftigen Reichstage eine geneigtere Stimmung für denselben zu finden hofft.

Berlin, 7. Juni. Ob die Hamburgische Freihafenangelegenheit noch in dieser Session an den Reichstag gelangen wird, hängt lediglich davon ab, ob die Hamburgische Bürgerschaft, welche sich bekanntlich bis zum 15. vertagt hat, schon an diesem Tage einen definitiven Beschluß faßt. Man hofft hier, daß der, der Uebereinkunft günstige Theil der Bürgerschaft die Ablehnung eines Antrags auf Einsetzung eines Ausschusses zur Berathung der Vorlage durchsetzen werde, in welchem Falle dann die Zustimmung zu der Uebereinkunft gesichert wäre. Die Unterzeichnung der Uebereinkunft ist übrigens, wie seiner Zeit gemeldet, erst am 26. Mai erfolgt, die Feststellung des Textes aber am 25. Inzwischen nehmen auch die Verhandlungen mit Bremen wegen Abschluß einer ähnlichen Uebereinkunft einen anscheinend ziemlich raschen Verlauf, so daß binnen Kurzem der Herüberkunft der Bevollmächtigten entgegengesehen wird. Die Angabe, daß die auf das Reich entfallenden Kosten etwa 20 Mill. Mk. betragen würden, scheint übertrieben. Man schätzt die Gesammtausgaben, welche Bremen aus dem Zollanschluß erwachsen würden auf ca. 25 Mill., so daß auf das Reich nur 12½ Mill. fallen würden. Allem Anscheine nach wird nicht beabsichtigt, die Frage der Vertiefung der Weser zu dem Zwecke, dieselbe für große Seeschiffe bis zur Stadt fahrbar zu machen, im Zusammenhang mit der Zollanschlußfrage zu erledigen.

— Nach der „Trib.“ entspricht es sowohl den Wünschen des Kaisers, wie denjenigen des Kronprinzen, daß die Vorlage betreffend die Errichtung des Reichstagsgebäudes am Königsplatz noch in dieser Session an das Haus gelangt. Das Project ist der Akademie für das Bauwesen zur Begutachtung unterbreitet. Man darf daraus schließen, daß der Vorlage eine Begründung beigegeben werden soll, welche die früher erhobenen Einwände gegen das Raczinski'sche Terrain zu widerlegen bestimmt ist.

* Der frühere fürstlich schwarzburgische Staats-Minister v. **Berlepsch** ist zum Vice-Präsidenten der Regierung in Coblenz ernannt.

* Mit großem Eifer sind die Conservativen fortgesetzt bemüht, bedeutende Mittel für die bevorstehenden Wahlen aufzubringen. Neuerdings ist ein im Frühjahre 1881 gedrucktes Circular versandt worden, in dem es heißt: „Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen, welche für die conservative Partei von entscheidender Bedeutung sind, ist es dringend geboten, reichliche Mittel für conservative Wahlzwecke zur Verfügung zu haben. Nur durch die Opferfreudigkeit der Parteigenossen läßt sich das Ziel erreichen.“ (Es folgt dann die Aufforderung, einen entsprechenden einmaligen Beitrag an den Generalsecretär einzusenden und die Parteigenossen zu gleichen Zwecken zu veranlassen.) Unterzeichnet ist das Schriftstück von den deutschconservativen Abgeordneten des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses und einigen Mitgliedern des preußischen Herrenhauses. Es scheint dasselbe u. A. an eine sehr große Zahl von Gutsbesitzern Preußens abgegangen zu sein; wenigstens ist es auch solchen zugegangen, die als liberal bekannt sind. Den Empfängern des Circulars ist die Einsendung von Geldern sehr bequem gemacht; es liegt dem Schreiben eine an den deutschconservativen Generalsecretär adressirte Postanweisung bei, welche nur mit der beliebten Summe auszufüllen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Fürst **Milan von Serbien** stattete gestern der Kaiserin und dem Kronprinzen, sowie dem Ministerpräsidenten, Baron v. Haymerle, einen Besuch ab. — Der russische Botschafter, Baron von **Oubril**, reist morgen von hier nach Berlin.

England.

London, 5. Juni. Im Auswärtigen Amte trat gestern die mit der Unterhandlung eines neuen englisch-französischen Handelsvertrages betraute Commission zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Nach derselben begaben sich die französischen Commissare nach Paris, um sich mit ihrer Regierung über gewisse Principsfragen, deren Lösung schon im ersten Stadium der Unterhandlungen erforderlich ist, zu verständigen. Die nächste Sitzung der gemischten Commission ist auf Mittwoch den 8. d. anberaumt und hofft man, daß die französischen Commissare um diese Zeit weitere Weisungen erhalten haben werden. — In der gestrigen Sitzung der internationalen Schiedsgerichts- und Friedensgesellschaft wurden Briefe von Dr. Lasker und dem Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft verlesen, worin dieselben die Ernennung zu Präsidenten der Gesellschaft für Deutschland resp. die Schweiz annahmen.

* In **Tulla** fand gestern eine großartige Demonstration unter den Auspicien der Frauen-Landliga statt. Fräulein Anna Parnell, welche mit wildem Enthusiasmus begrüßt wurde, hielt eine längere Ansprache an die Menge, in welcher sie erklärt, daß die Polizei als der schlimmste Feind des irischen Volkes behandelt werden müßte.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Die Werke Littrés werden bald zu den Seltenheiten gehören, da seine Familie sie nicht mehr drucken lassen und alle Exemplare, die noch im Buchhandel befindlich, ankaufen will. Die Notizen und Aufsätze, die er hinterließ, sollen bereits verbrannt worden sein. Seine Frau und Tochter wollen so das „sündige Leben“ ihres Gatten und Vaters sühnen.

* Henri Rochefort und Genossen haben jenseits des Oceans in ihren Agitationen zu Gunsten der Nihilisten Jesse Helfmann Unterstützung gefunden. Unter Führung des socialistischen Redacteurs Schewitch und seiner Gattin Helene von Rakowitza-Lassalle-Dönniges-Friedmann-Schewitch fand am 21. Mai in der Irving Hall in New York eine Massenversammlung von europäischen Socialisten statt, in welcher die Absendung folgenden Telegramms an Kaiser Alexander III. beschlossen wurde: „Viertausend in Massenversammlung berathende Bürger der Vereinigten Staaten protestiren gegen die Hinrichtung Jesse Helfmanns. Lassen Sie nicht das Blut dieser Frau an Ihren Händen kleben.“

Rußland.

Petersburg, 4. Juni. Aus dem Innern treffen traurige Nachrichten ein. Das Wüthen von Hungersnoth wird aus verschiedenen Gegenden des Reiches gemeldet, die Lage der Bevölkerung soll stellenweise furchtbar sein; anderen Gegenden steht gleiches Schicksal bevor. Ignatieff unterdrückte die hierauf bezüglichen Telegramme. — Die Nachrichten aus dem Süden klingen recht seltsam. An verschiedenen Stellen hat man dem Landvolke die thörichtsten Begriffe über die augenblicklich herrschenden Verhältnisse beigebracht, so z. B. u. A. ihm vorgeredet, der Kaiser werde in Gatschina von Edelleuten gefangen gehalten. Es soll sich infolge dessen unter den Bauern ein Bund gebildet haben, der sich zur Aufgabe setzt, den Kaiser aus Gatschina zu befreien. Nach hier eingelaufenen Meldungen zählt dieser Bund schon eine Menge Mitglieder und es ist jetzt das eifrige Bestreben der örtlichen Behörden, dieser phantastischen Verbindung in richtiger Weise entgegenzutreten.

Tiflis, 6. Juni. Der Großfürst Michael Nikolajewitsch hielt heute Vormittag eine Revue über die hier stehenden Truppen ab, theilte denselben dabei mit, daß er vom Kaiser zu anderweitem Dienste nach Petersburg berufen sei und verabschiedete sich von den Truppen mit Worten des Dankes für ihre Leistungen. Morgen werden die Civilbeamten vom Großfürsten empfangen.

Danzig, 8. Juni.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 9. Juni.**] Kühles Wetter mit veränderlicher Bewölkung; Niederschläge abnehmend. (Nachdruck verboten.)

* Die Zahl der auswärtigen Theilnehmer an der hiesigen Jahres-Versammlung des Hansischen Geschichts-Vereins hat sich inzwischen auf 70 gesteigert. Heute Mittags 1½ Uhr fuhren die auswärtigen und hiesigen Mitglieder nach Zoppot, wo im Kurhause das zweite Festdiner stattfindet, dem ein Ausflug nach Oliva folgt. Morgen Mittags verlassen uns die geschätzten Gäste wieder, um im Hochmeisterschlosse zu Marienburg die Schlußfeier zu begehen.

* „Der Appetit kommt beim Essen“; das bekunden die altconservativen Parteiführer jetzt allerorten. Wurde bei den Reichstagswahlen von 1878 noch kein allzu feiner Unterschied zwischen Freiconservativen, Neu- oder Deutschconservativen gemacht, so glaubt der conservative Hauch jetzt schon genügend kräftig im Zuge zu sein, um hier und da auch die Freiconservativen wegblasen zu können. Aus dem Wahlkreise Stuhm-Marienwerder verlautete schon vor einiger Zeit, daß der freiconservative Herr v. Buddenbrock bei der nächsten Wahl einem „strammen“ Conservativen Platz machen solle. Die gleiche Wahltaktik scheinen die Deutsch-Conservativen jetzt im Wahlkreise Schubin-Wirsitz einzuschlagen. In diesem Wahlkreise stehen sich die Deutschen und die Polen fast ebenbürtig gegenüber und der Sieg eines Candidaten der Deutschen ist nur möglich, wenn sich alle Parteischattirungen unter denselben auf eine Candidatur vereinigen. 1878 war dies noch der Fall. Gewählt wurde der der freiconservativen Partei angehörige Abgeordnete v. Bethmann-Hollweg als deutscher Compromiß-Candidat mit einer Majorität von nur ca. 70 Stimmen. Seine Wahl wurde in Folge der geringen Majorität auf Grund der von polnischer Seite eingegangenen Proteste beanstandet und ist erst ganz kürzlich vom Reichstage für giltig erklärt worden, weil die in den Protesten behaupteten Unregelmäßigkeiten unerwiesen geblieben sind. Nun soll, wie uns aus jenem Wahlkreise verläßlich berichtet wird, von altconservativer Seite an Hrn. v. Bethmann-Holweg das bündige Ansinnen gerichtet worden sein, daß er auf eine fernere Candidatur verzichte, um so einem Manne nach dem Herzen der Conservativen die Urne frei zu machen. Ob Hr. v. Bethmann dem Antrage Folge geben wird, wissen wir nicht. Jedenfalls wird aber ein weiter rechts stehender Nachfolger weniger Chancen haben als er, da die an Stimmenzahl nicht unbedeutenden Liberalen bereits die Erklärung abgegeben haben, daß sie eine weitergehende Concession als bisher zu machen weder in der Lage noch gesonnen seien. Die Candidatur des Hrn. v. Bethmann sei bereits die Grenze ihres Entgegenkommens gewesen. Daß die Liberalen dort auch Wort halten können, haben die Conservativen bei einem ähnlichen Bruch der bisherigen Abmachungen bei den Abgeordnetenwahlen von 1879 im Wahlkreise Schubin-Inowrazlaw zu ihrem Schaden erfahren. Das Manöver kostete ihnen damals einen Sitz im Abgeordnetenhause. Diesmal kann es noch mehr, es kann einen deutschen Wahlkreis kosten.

* Das Turnfest für die höheren Lehranstalten und die Mittelschulen ist nunmehr vom Magistrat wegen der Einweihungsfeier im königl. Gymnasium und des auf den 29. Juni fallenden katholischen Feiertages auf den 1. Juli verlegt worden.

* Der bisher mit der Führung des hiesigen neuen Infanterie-Regiments Nr. 128 beauftragte Oberst-Lieut. v. Kczewski ist nunmehr zum Commandeur dieses Regiments ernannt worden.

* Herr Oberpräsident v. Ernsthausen, der gegenwärtig zu einer Kur in Karlsbad weilt, ist von dem landwirthschaftlichen Verein Elbing C. zum Ehrenmitgliede erwählt worden.

* Die Jahres-Versammlung des Forst-Vereins für Ost- und Westpreußen, welche bekanntlich in Memel stattfinden soll, ist nach einer Anzeige des Vorstandes auf den 15. Juni verlegt worden, da der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius seine projectirte Reise nach Ostpreußen zur Inspicirung der Forsten und landwirthschaftlichen Institute bis nach Schluß des Reichstages verschoben habe.

-y- In der gestrigen Versammlung des Vereins der Gastwirthe wurden von den Vorlagen zum Gastwirthstage folgende abgelehnt: Gründung einer Verbands-Darlehns- und Unterstützungs- sowie Sterbe-Kasse, Erweiterung des Vereinsorgans zu einer politischen Zeitung, Einführung von Verbandsabzeichen, Bildung von Bezirksverbänden.

-y- Im Bildungsverein wurde gestern durch die Auflösung von Silber und Kupfer in Salpetersäure der in Nr. 12 788 der „Danz. Ztg.“ gebrachte Artikel: „Wo unser Geld geblieben ist?“ erläutert und die chemische Verbindung dieser Metalle mit Goldtheilen nachgewiesen. Der übrige Theil der Vereinssitzung war der Erledigung der laufenden Geschäfte und der Beantwortung von Fragen gewidmet.

* Während bei uns am zweiten Feiertage nur ein schwaches Gewitter mit ganz unbedeutenden Regenschauern sich bemerkbar machte, haben sich am selben Tage über Hinterpommern, namentlich die Gegend von Stolp, ferner über das ganze Gebiet von Tiegenhof, Marienburg und Elbing bis nach Königsberg sich zimlich heftige Gewitter entladen und den ausgedörrten Saatfeldern auch endlich einen kräftigen Regen gebracht. Besonders schwer sollen die Gewitter auf der Nehrung gewesen sein. An mehreren Stellen des großen Werders wurden Brände bemerkt, welche auf Blitzschlag schließen ließen. Auch Hagelschlag traf namentlich in der Elbinger Gegend einzelne Felder, ohne aber größeren Schaden anzurichten.

* In verflossener Nacht entsprang aus dem städtischen Lazareth ein nur mit einem Hemde bekleideter Typhuskranker. Derselbe stieg in seinem Fieberwahn durch das Fenster und über den das Etablissement umgebenden Zaun und begab sich in ein benachbartes Haus, aus welchem er durch das Wärterpersonal des Lazareths wieder zurückgeholt wurde.

* Dem Instmanne O. zu Gr. Leesen sind in letzter Nacht aus seinem verschlossenen Stalle 11 Hühner und 2 Enten gestohlen. O. hatte heute Morgen der hiesigen Criminalpolizei gleich Anzeige davon gemacht, und um 9 Uhr wurden die Hühner und Enten auf dem Langenmarkte bei der Handelsfrau W. aus Emaus gefunden. Diese will das Federvieh von zwei ihr unbekannten dem Arbeiterstande angehörenden Männern auf der Chaussee vor ihrem Hause gekauft haben. Frau W. ist einstweilen verhaftet und die Hühner und Enten sind in Beschlag genommen worden.

[**Polizeibericht vom 8 Juni.**] Verhaftet: Der Tischler H. wegen Diebstahls; Arbeiter H. und S. wegen Mißhandlung; unverehelichte F wegen groben Unfugs; Handelsmann B. wegen Ruhestörung; 9 Obdachlose, 5 Dirnen, 5 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Dem Maurer D. verschiedenes Handwerkszeug; dem Segelmacherlehrling H. 1 grau gehäkelter Beutel, enthaltend 2 ℳ; dem Schneidergesellen S. 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 29 120 oder Nr. 29 160 und auf der Rückseite das Porträt Sr. Majestät des Kaisers eingeprägt; der unverehelichten G. 1 graugestreiftes Kleid; der Maurergesellenfrau G. 1 Quantität Knüppelholz; dem Dienstmädchen J. 1 mit Perlen gesticktes Portemonnaie mit 2 ℳ 65 ₰; dem Arbeiter B. 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand (Nr. 1566). — Gefunden 1 schwarzer Glaçé-Handschuh auf dem Langenmarkte, abzuholen im Polizeiamte.

Gestern Mittags fiel der Arbeiter W., welcher einen mit Ziegeln beladenen Wagen führte und mit der Leine in der Hand neben demselben herging, auf der Chaussee zwischen Nenkau und Wonneberg über einen Stein und kam dabei unter den Wagen, welcher über ihn wegging. W. wurde dadurch sofort getödtet. — Der 18jährige Sohn des Hotelbesitzers S. fiel am 6. Nachmittags von den im Mottlau-Bassin lagernden Hölzern ins Wasser und konnte sich, obwohl er eins der Holzstücke erfaßt hatte, nicht daraus retten. Er wäre voraussichtlich ertrunken, wenn nicht der Schlosserlehrling Stenzel und Schriftgießerlehrling Gußmann an ihn herangeschwommen und ihm zur Rettung behilflich gewesen wären.

Gestern Abends 7½ Uhr fand Katergasse 21 ein Schornsteinbrand statt, welcher durch die Feuerwehr beseitigt wurde.

□ **Aus dem kleinen Werder**, 7. Juni. Mit der Anlegung der Wasserleitung von der alten Nogat zur Zuckerfabrik in Altfelde hat man bereits begonnen und die Ausführung dieser bedeutenden Anlage der Firma Aird u. Marc in Danzig übertragen. Die Wasserleitungsröhren sind bereits zur Stelle. — Der Besitzer A. in Markushof gewährte 2 bettelnden Frauen ein Nachtlogis in seinem Stalle. Um recht sicher zu sein, forderte er den Frauen eine Legitimation ab, welche sie auch bereitwilligst hergaben, und welche auf den Namen Kleving aus Damerau bei Elbing lauteten. Vor Tagesanbruch waren die Gäste verschwunden und mit ihnen die Betten des zufällig abwesend gewesenen Knechts. Bei nächster Nachforschung ergab sich die Legitimation als gefälscht.

Elbing, 7. Juni. Die zur Wahrnehmung der heute im Casino stattgehabten vierten Versamlung des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins erschienenen auswärtigen Gäste wurden gestern, wie die „Elb. Ztg.“ berichtet, durch Mitglieder des hiesigen Lokal-Comités am Bahnhofe empfangen und nach dem Versammlungslokale geleitet, woselbst sie der Geschäftsführer des Comités, Hr. Gymnasiallehrer J. Kapeller, in kurzer Ansprache herzlich willkommen hieß. Erwidert wurde der Gruß durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Hrn. Professor Bail-Danzig, der nach einem Hinweis auf die Gründung und das wissenschaftliche Bestreben des Vereins den ersten Toast ausbrachte. Theils in den innern Räumen, theils in den Garten-Colonnaden vergnügte man sich bis zu später Abendstunde. Heute fanden die geschäftlichen Berathungen statt. — Für das in den Tagen vom 2. bis 5. Juli hier stattfindende Provinzial-Sängerfest haben, wie die „Altpr. Ztg.“ schreibt, die Vorstände der Ressource Humanitas und der Bürger-Ressource auch dieses Mal auf Antrag des Fest-Comités gestattet, daß die Räumlichkeiten der Ressource an den Sängerfesttagen den Sängern und deren Wirthen offen stehen. Die Fahrt der Sänger am 5. Juli c nach Kahlberg geschieht mit den Dampfböten „Expreß“ und „Iris“, für das Publikum bleiben die Böte der Riesen'schen Rhederei reservirt. Die Bauten in der Turnhalle und in Vogelsang sind auch bereits festgestellt und es wird deren Ausführung vom Stadtbaurath überwacht. Die Zahl der angemeldeten Sänger ist ca. 1050.

Σ **Rehhof**, 7. Juni. Das größte Bauwerk der Weichselstädtebahn, nämlich die Brücke über die Bache bei Hammerkrug, deren Ausführung dem Maurermeister Toporski aus Thorn übertragen worden, ist nun auch vor Kurzem in Angriff genommen worden. Der Bahndamm wird bei der Brücke nicht weniger als sieben Meter = 22 Fuß hoch (der höchste Damm der Weichselstädtebahn), während die Brücke selbst bei einer lichten Weite von 7 Metern und einer Länge von etwa 30 Metern eine obere Breite von etwa 5 und eine untere Breite von 26 Metern erhalten soll. Bis jetzt ist bereits die ganze Baugrube ausgeworfen, die Spundwände sind geschlagen und mit dem Fundiren des einen Hauptpfeilers ist begonnen, so daß, wenn die Arbeiten so weiter fortschreiten, das ganze Bauwerk in etwa 8—10 Wochen fertig gestellt sein dürfte. — Was die Erdarbeiten bei Rehhof anbetrifft, so schreiten auch diese tüchtig vorwärts, da bei allen Schächten die Erde nur noch mit Lowries bewegt wird. Bei dem Ausschachten ist man bis jetzt vielfach auf größere und kleinere Urnen gestoßen. Leider verwenden die Arbeiter bei dem Herausnehmen so wenig Sorgfalt, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, eine Urne unversehrt zu erhalten.

Mewe, 7. Juni. Das gestern vom hiesigen Männer-Turnverein in Kleinkrug veranstaltete Pfingstfest wurde zwar einige Male durch Regen gestört, verlief aber im Uebrigen in der gemüthlichsten Weise. Auch 25 Turner aus Marienwerder waren dort erschienen. Die Mewer Turner haben unter Führung ihres Turnwarts Grajewski ihre gymnastischen Uebungen sehr exact ausgeführt. Nach dem Turnen war man noch längere Zeit gesellig beisammen. Unter beiderseitigem Zuruf: „Auf Wiedersehen in Marienwerder!“ verabschiedeten sich die beiden Vereine.

* Dem Hegemeister **Bölter** zu Neuhof, in der prinzlichen Familienfideicommiß Herrschaft Flatow, ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Neuenburg, 7. Juni. In der benachbarten Ortschaft Treul ereignete sich vorgestern Abend ein Unglück, welches den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Zwischen dem Treuler Schulgebäude und dem Grundstück des Besitzers Wollert befindet sich ein ziemlich großer sumpfiger Teich. Der Knecht des genannten Besitzers machte sich an jenem Abend das Vergnügen, in einem kahnartigen Gefäße (Backtrog) auf dem Teiche zu fahren. Durch eine unglückliche Bewegung schlug das kleine Fahrzeug um. Die auf das entstandene Geräusch, wie auf den Hilferuf des Knechts herbeieilenden Personen kamen leider zu spät, um den Ertrinkenden zu retten. — Einen gleich traurigen Ausgang hatte an demselben Tage ein Vorfall in dem nahen Käthnerdorf Gr. Komorsk. Ein fünfjähriger Knabe wollte Streusand holen und schlüpfte mit seinem Spaten in eine der in einem Sandberge befindlichen Höhlen. Vermuthlich hatte sich die Sandschicht abgelöst und stand ganz lose, denn kaum arbeitete der Knabe mit seinem Geräth, da stürzte die Oeffnung zusammen und begrub ihn. Da jede Hilfe fern war, wurde der Knabe erst als Leiche aufgefunden.

Lautenburg, 4. Juni. Ein gräßliches Brandunglück ereignete sich vor einigen Tagen in dem Dorfe Ostrowo-Brinsk. Gegen 11 Uhr Abends brach in einer abgelegenen Kathe Feuer aus; dasselbe griff mit reißender Schnelligkeit um sich, so daß an Rettung nicht gedacht werden konnte, und 3 Menschen verbrannten. Der Besitzer des Hauses, ein Bauer des Dorfes, hatte auswärts Arbeit gefunden und war schon mehrere Wochen abwesend. Das Haus wurde von dessen Familie (seiner Frau und 3 Kindern) bewohnt. Die Frau hatte ihr jüngstes Kind bereits in's Freie gebracht. Sie eilte in's Haus zurück, um Sachen zu retten, vergaß hierbei angeblich ihre noch im Schlafe befindlichen beiden älteren Kinder und wurde mit diesen gemeinsam unter den brennenden Trümmern des inzwischen eingestürzten Hauses begraben.

Graudenz, 7. Juni. Erfreulicher Weise ist nunmehr Aussicht vorhanden, daß die Zahl der Opfer des hier stattgehabten unglücklichen Begebnisses nicht noch um eins vermehrt, daß der schwer verwundete Kanonier Teichert am Leben erhalten wird. (G.)

Thorn, 7. Juni. Dem „Geselligen“ schreibt man von hier: Zur Zeit wird in unserm Kreise das Impfgeschäft vorgenommen. Dabei hat sich ein recht trauriges Vorkommniß ereignet. Bald nach Abnahme der Lymphe von den geimpften Kindern erkrankte auf den Vorstädten von Thorn eine Anzahl Impflinge unter den Zeichen der Blutvergiftung. — Der in Danzig erbaute Dampfer „Prinz Wilhelm von Preußen“ welcher am Sonnabend Nachmittag hier anlangte, wurde während der Feiertage sehr stark benutzt. Das Fahrzeug bietet, wie die „Th. Z“ schreibt, auf dem großen Verdeck, wie in den schönen beiden Kajüten hinlängliche Räumlichkeiten für Hunderte von Passagieren, ist leicht steuerbar und auch bei geringem Wasserstand zu benutzen, vereint also das Praktische mit dem Eleganten.

Königsberg, 7. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage Mittags ist, wie die „K. H. Z.“ meldet, der ordentliche Professor unserer Universität und Director des zoologischen Museums Dr. phil. E. Zaddach, während er mit seinen Angehörigen und einigen befreundeten Herren bei Tische saß, plötzlich am Herzschlage gestorben. — Die Pferdeeisenbahn hat am ersten Pfingstfeiertage 18 398 Personen und am zweiten Pfingstfeiertage 17 667 Personen befördert und an beiden Tagen eine Einnahme von 4971 Mark 25 Pfg erzielt. — Nach einer Mittheilung der „Ostpr. Z“ geht das Sachverständigen-Urtheil, dem zu Folge die kgl. Regierung den Dampf-Journalieren die Concession zu regelmäßigen Fahrten zwischen hier und Cranz versagt hat, dahin, daß diese Gefährte für Strecken von der Länge, wie die erwähnte, durchaus unzulänglich sind und zwar hauptsächlich deshalb, weil sie zu wenig Raum zur Aufnahme der nöthigen Coakes- und Wasservorräthe gewähren, so daß zu häufig unterwegs Feuerungsmaterial und Wasser eingenommen werden müßte. Auch wird die ganze Feuerungs-Anlage für nicht genügend sicher erachtet.

* Dem Kreisthierarzt **Grebin** zu Memel ist unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amte die Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Bublitz und dem bisherigen Roßarzt Eisenblätter zu Königsberg die commissarische Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Memel übertragen worden.

Schneidemühl, 7. Juni. An der Vollendung der Schneidemühl-Dt. Kroner Bahn wird rüstig gearbeitet. Wo sich diese neue Bahnlinie von der Schneidemühl-Neustettiner Bahn abzweigt, ist ein Lagerplatz errichtet worden. Auf denselben haben in den letzten 14 Tagen Arbeitszüge von größerer Axenzahl circa die Hälfte des ganzen zum Oberbau erforderlichen Materials herangeschafft. Die alten eisernen Schienen sind von mehreren Strecken der Ostbahn hierher spedirt, wo man eiserne Schwellen und Stahlschienen einführte. Jetzt soll hier sofort die Arbeit des Streckens in Angriff genommen werden. Die ganze Strecke von hier bis Dt. Krone dürfte in ca. 7—8 Wochen hergestellt sein und es wird daher wohl möglich sein, den allgemeinen Wunsch, daß die neue Eisenbahnlinie schon zum 1. September cr. eröffnet wird, zu befriedigen. — Nach langer Dürre hat es gestern und heute endlich geregnet. Die Getreide- und Kartoffelder werden durch den fruchtbaren Regen in ihrem Gedeihen wieder gefördert und es ist nach der vorjährigen Mißernte hier wieder die Aussicht auf eine bessere Ernte eröffnet.

Vermischtes.

Berlin. Eine Insulte hatte am Sonnabend ein bekannter Industrieller zu erleiden. Derselbe wurde an dem Restaurant von Brachmann, Unter den Linden 27, vorübergehend, von dem Balkon dieses Restaurants aus mit Cigarrenstummeln und Kreidestücken beworfen, welches schöne Spiel von mehreren jugendlichen Kehlen mit dem Ruf: „Jude“ begleitet wurde. Ein in der Nähe stehender Schutzmann weigerte sich, die Namen der Helden, von denen die Wurfgeschosse geschleudert wurden, festzustellen, da er nicht das Recht habe, in das Lokal einzudringen. Es blieb dem Insultirten sonach nichts übrig, als in Begleitung eines anderen, ihm befreundeten Herrn selbst zu dem Restaurant emporzusteigen. Es wurden dort mehrere junge Leute vorgefunden, welche die Insulte jedoch leugneten und sich auch weigerten, ihre Namen zu nennen. Erst als aus dem benachbarten Polizeirevier Hilfe erlangt worden, gelang es, die Attentäter zu ermitteln: einen Studenten Georg H. in der Auguststraße und einen Studenten Hugo D. in der Kesselstraße.

Flensburg, 6. Juni. Ueber den bereits telegraphisch berichteten schweren Unglücksfall schreibt man von hier der „Post“: Am gestrigen Nachmittag waren zwei Boote mit Arbeitern unserer Schiffswerft nach einem an der Föhrde gelegenen Vergnügungsorte gesegelt. Bei der Rückfahrt scheint eines der Boote zu schwer belastet gewesen zu sein, denn es sank plötzlich ohne nachweisbare Ursache, seine 16 Insassen den Fluthen überliefernd. Da das andere der Boote einen ziemlich bedeutenden Vorsprung hatte, auch die nächsten Stationsorte der Unglücksstelle ziemlich entfernt lagen, so langte, trotzdem man am Lande das Ereigniß sogleich bemerkt hatte, Hilfe doch erst an, als dreizehn der Unglücklichen bereits in den Fluthen ihr Grab gefunden hatten. Nur drei Personen hatten sich an der Takelage des auf Grund gesunkenen Fahrzeuges festgehalten und konnten gerettet werden (das gestrige Telegramm meldete bekanntlich, daß keiner der 16 Verunglückten gerettet sei). Die Verunglückten waren sämmtlich verheirathet und hinterlassen eine zahlreiche Nachkommenschaft. Die Leichen sind erst zum Theil aufgefunden worden.

Ramsbeck, 2. Juni. Gestern Morgen 3 Uhr explodirte in der Grube Bosterberg über unserem Orte, jedoch etwa 150 Met. vom Eingang entfernt, ein Dynamitlager von 350 Pfund; die größte derartige Explosion, welche man kennt. Glücklicherweise ist kein erheblicher Schaden angerichtet worden. Nur zwei Bergleute arbeiteten sehr entfernt dem Lager in Seitenstollen der Grube. Um 6 Uhr fuhr die Tagesschicht von 60 Mann dann in die Grube. Die zwei Nachtarbeiter und einige der eben eingefahrenen Bergleute meldeten nun aber dem Steiger, daß

betäubende Dünste in der Grube sich verbreiteten und Dynamitpatronen und losgerissenes Gestein auch einige Gänge füllten. Als dann die Räumung der Grube durch die Bergleute erfolgte, fand man fünf bis acht schon in sehr bedenklichem Zustande in der Grube liegend, zitternd und convulsivisch schlagend mit Händen und Füßen, sprachlos und unfähig, sich fortzubewegen, jedoch bei vollem Bewußtsein. Nachdem alle Bergleute an die freie Luft gebracht, erholten sie sich rasch; indeß werden die meisten noch längere Zeit arbeitsunfähig sein, da Schwindel, Zittern der Glieder und Eingenommenheit des Kopfes bei den Meisten noch fortdauern. Die Explosion selbst ist (eine Widerlegung der bisherigen Meinung der Sachverständigen) unzweifelhaft durch Selbstentzündung entstanden, und zwar durch die Hitze, welche der Pferdedünger, womit das Dynamitlager (von fertigen Sprengpatronen) bedeckt war, entwickelt hat.

Paris, 6. Juni. Der Violinist **Vieuxtemps** ist in Algier gestorben. Henri Vieuxtemps, dessen Name gerade in Deutschland durch seine häufigen Kunstreisen und Concerte einen beliebten Klang hat, erreichte ein Alter von 61 Jahren; er war am 20 Februar 1820 zu Verviers in Belgien geboren und ließ sich schon in seinem achten Lebensjahre als Virtuos hören. 13 Jahre alt, machte er seine erste Kunstreise durch Deutschland und war von der Zeit an fast ununterbrochen auf Reisen, bis er sich im Jahre 1866 dauernd in Paris niederließ. (In den ersten 1860er Jahren concertirte er als Mitglied der Ullmann'schen Künstler-Gesellschaft in Danzig.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Juni. Eine Erklärung der Handelskammer empfiehlt der Bürgerschaft die Genehmigung des Zollanschlußvertrages, da durch die dauernde Gewährleistung des wenn auch verkleinerten Freihafens der Bestand und die gesunde Fortentwickelung des überseeischen Großhandels und des internationalen Zwischenhandels, sowie der Exportindustrie gesichert erscheine. Sehr bedeutend erscheine der Uebergang der Zollverwaltung an die Hamburger Behörden. Die Handelskammer hätte Sicherung völliger Freiheit auf der Unterelbe gewünscht, doch dürfte auch hier wie bei den Regulativen die Natur der Sache noch mehr als die formellen Zusicherungen nachtheilige Folgen verhindern. Die Handelskammer hofft die siegreiche Ueberwindung der Uebergangsschwierigkeiten und glaubt, daß durch den Zollanschluß manche Handelszweige und Industrien günstiger gestellt würden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. Juni.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	—	80,10
Juni-Juli	213,00	213,00	II. Orient-Anl	59,60	59,60
Sept.-Okt.	211,70	211,00	1877er Russen	94,90	94,70
Roggen			1880er „	76,10	76,10
Juni	202,70	202,20	Berg.-Märk. St.-Act.	117,00	116,90
Sept.-Okt.	175,00	175,50	Mlawka Bahn	98,50	98,80
Petroleum pr. 200 ℔ Juni	24,20	23,90	Lombarden	217,50	226,50
Rüböl			Franzosen	655,50	667,50
Juni-Juli	52,70	52,40	Galizier St.-A	139,50	140,00
Sept.-Oct.	54,20	54,10	Rum. 6% St.-A	104,00	104,30
Spiritus loco	57,30	57,00	Cred.-Actien	617,00	624,50
Juni-Juli	57,40	57,00	Disc.-Comm.	223,50	224,20
			Deutsche Bk.	164,40	165,00
4% Consols	102,30	102,20	Laurahütte-Actien	107,60	107,60
3½% westpr. Pfandbr.	92,90	92,70	Oestr. Noten	175,30	175,60
4% westpr.			Russ. Noten	208,40	208,25
Pfandbr.	100,80	100,80	Kurz Warsch.	207,85	207,50
4½% westpr			Kurz London	—	20,47
Pfandbr.	103,10	103,10	Lang London	—	20,375

Fondsbörse: matt.

Wien, 7. Juni (Schluß-Course.) Papierrente 76,75 Silberrente 77,40. Oesterreich Goldrente 94,70. Ungar Goldrente 117,20. 1854er Loose 123,50, 1860er Loose 132,70, 1864er Loose 175,00. Creditloose 179,50, Ungarische Prämienloose 123,00. Credit-Actien 355,70, Franzosen 381,25, Lombarden 129,00, Galizier 319,50, Kaschau-Oderb 150,50, Pardubitzer 162,70, Nordwestb 208,00, Elisabethb. 207,70, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 163,50, Dux-Bodenbacherb. —. Böhmische Westbahn —, Nordb 2412,50, Franz-Josef —, Unionbank 140,30, Anglo-Austr. 148,00, Wiener Bankverein 137,25, Ungar Creditact. 359,00, Deutsche Plätze 56,95, Londoner Wechsel 116,65, Pariser Wechsel 46,35 Amsterdam do. 96,70, Napoleons 9,30, Dukaten 5,53, Silbercoup. 100, Marknoten 57,00, Russ Banknoten 1,19, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 242,00 ungarische Papierrente 91,70, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,45, Buschtiehrader B 195,75.

Amsterdam, 7 Juni. (Schlußbericht.) **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unveränd., per November 288. — Roggen loco flau auf Termine sehr ruhig, per Oktober 208. — Raps per Herbst 354, per Frühjahr 344 Fl. — **Rüböl** loco 31¾, per Herbst 32¼, per Mai 33⅛.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., per Juli 19 Br., per Sept. 20¼ bez, 20½ Br., per Sept.-Dezember 20¾ bez. und Br. Steigend

Antwerpen, 7. Juni Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste fest.

Paris, 7 Juni Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 29,00, per Juli 28,50, per Juli-August 28,25 per September-Dezember 27,30 — Roggen behpt., per Juni 22,25, per Septbr.-Dezember 19,75. — **Mehl** fest, per Juni 64,50, per Juli 63,25, per Juli-August 62,75, per September-Dezbr., 9 Marques, 59,25. Rüböl ruhig, per Juni 74,75, per Juli 75,25, per Juli-August 75,50, per September-Dezember 76,50. — Spiritus behpt., per Juni 63,25, per Juli 63,00, per Juli-August 63,00, per Septbr.-Dezbr. 60,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris 7 Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 88,25 3 pCt. Rente 87,07½, Anleihe de 1872 119,85, Italien. 5 pCt. Rente 94,50, Oesterr. Goldrente 82¼, Ungar. Goldrente 103⅞, Russen de 1877 96¼, Franzosen 826,25, Lombard. Eisenb.-Actien 280,00, Lombard. Prioritäten 294, Türken de 1865 17,32½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 770,00, Spanier exter. 24 15/16 inter. 23¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 667, Societe generale 730, Credit foncier 1755, Aegypter 386, Banque de Paris 1342,00, Banque d'escompte 850, Banque hypothecaire 685, III. Orientanleihe 60¼, Türkenloose 61,75, Londoner Wechsel 25,23, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungar. Goldrente 79⅛.

Liverpool, 7. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. Juni. Consols 100¼. Preußische 4% Consols 102. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 93 Lombarden 11⅛. 3% Lombarden alte 11⅝. 3% Lombarden neue 11⅜ 5% Russen de 1871 90 5% Russen de 1872 89½. 5% Russen de 1873 90⅞. 5% Türken de 1865 17. 5% fundirte Amerikaner 107. Oesterr. Silberrente 68¼. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 102⅞. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 24⅝ 6% unif. Aegypter 75¾ Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 11,82. Paris 25,42. Petersburg 24. Platzdiscont 1⅞ pCt.

Glasgow, 7. Juni Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh 10 d.

Glasgow, 7. Juni. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 14 599 gegen 13 198 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 7. Juni. Wechsel London, 3 Monat 24½. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 123¾. Wechsel Paris, 3 Monat 258. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 225¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt) 218½ Russ. Anl. de 1873 140. Russ. Anleihe de 1877 142. ½-Imperials 8,07. Große russische Eisenbahnen 268½. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 132⅛. 2. Orientanleihe 93¼. 3. Orient-Anleihe 93¼. Privatdiscont 4¼ pCt. — **Productenmarkt.** Talg loco 57,00, per August 56,40. Weizen loco 16,25. Roggen loco 12,60. Hafer loco 5,60. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 16,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 6. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼ Wechsel auf London 4,83¼. Wechsel auf Paris 5,19⅝ 5 pCt. fundirte Anleihe 103¾. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 118. Erie-Bahn 48¾. Central-Pacific 117½ Newyork-Centralbahn 149. Chicago-Eisenbahn 142¾. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winterweizen 1 D. 24 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 24 C., do. per Juli 1 D. 23¾ C. per Aug. 1 D. 21 C, — Mais (old mixed) 56. Zucker (fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 11¼ Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11 5/16. Speck (short clear) 9⅛ Getreidefracht 4¼

Newyork, 6. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 143 000, do. nach dem Kontinent 160 000, do. von Californien und Oregon nach England 60 000 Qrtrs.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Juni.

Weizen loco lustlos, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—235 M. Br.		188 bis 207½ M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.		
hellbunt	117—128℔	190—220 M. Br.		
bunt	117—126℔	180—205 M. Br.		
roth	117—128℔	190—205 M. Br.		
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 201 M. bez. und Br., per Juli-August 203 M. Br., 202 M. Gd., per September-Oktober 198 M. Br., 196 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ trans 190 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli trans. 190 M. Br., do. inländ. 200 M. Br., per October-November 160 M. Gd.

Hafer per Tonne von 2000 ℔ polnischer und russischer 148 M. verzollt.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔ Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. trans. 240 M. Br. und Gd.

Spiritus loco per 10 000 pCt. Liter 57,50 M. bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 41—44 M., schottische Maschinen- 43 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,47 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,20 Gd 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,35 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,15 Br., 4½ pCt. do. do Neu-Landschaft — Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84,00 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 99,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: N.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas mehr Beachtung und wurden zu unveränderten Preisen 310 Tonnen gehandelt. Es ist bezahlt für inländischen hellfarbig krank 116℔ 190 M., für polnischen zum Transit bunt und hellfarbig krank 116℔ 177 M., besseren 122℔ 186 M., 123℔ 188 M., hellbunt 125℔ 200 M., hochbunt 126/7℔ 207½ M., für russ. zum Transit fein rothbunt milde 127℔ 202 M. per Tonne. Termine fester gehalten, Transit Juni-Juli 201 M. bez. und Br., 200 M. Gd., Juli-August 203 M. Br., 202 M. Gd., Septbr.-Oktober 198 M. Br., 196 M. Gd. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco unverändert, polnischer zum Transit brachte 117/8℔ 188⅓ M., 120℔ 190 M., 122℔ 192 M. per Tonne. Termine Juni-Juli inländischer 200 M. Br., Juni-Juli Transit 190 M. Br., October-November Transit 160 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Hafer loco russischer Futter- brachte verzollt 148 M. per Tonne. — Erbsen loco polnische Koch- zum Transit sind zu 165 M. per Tonne verkauft. — Winterrübsen Sept.-Okt. Transit 240 M. Br. und Gd. — Spiritus loco wurde zu 57,50 M. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 120℔ 190,50 M. bez, rother russ. 119℔ bes. 184,75, Sommer- 128℔ und 130℔ bes. 194 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 193, 124℔ 196,25 M. bez., russ. ab Bahn 115/6℔ 181,25, a. d. Wasser 110℔ warm 177,50 M. bez, per Juni 196 M. Br., 194 M. Gd., per Sept.-Oktober 170 M. Br., 167½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 148,50 M. bez — Hafer per 1000 Kilo 152 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 128,75, 135,50, große 162,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel russ. in Auction 168,57 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. ger. 145,75 M., Dotter russischer 202,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59 M. bez., per Frühjahr 59¼ M. Br., 59 M. Gd., per Juni 59¼ M. Br., 59 M. Gd., per Juli 59¾ M. Br., 59½ M. Gd., per August 60 M. Br., 59¾ M. Gd., per Sept. 60½ M. Br., 60 M. Gd., per September-Oktober 59 M. Br., 58 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 7. Juni Weizen per Juni 216,00, per Juli-August 216,00, per Herbst 209,50. Roggen per Juni 201,50, per Juli-August 183,00, per Herbst 173,00. — Rübsen per Herbst 260,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 53,70, per September-Octbr. 54,50. — Spiritus loco 57,00 per Juni-Juli 57,00, per Juli-August 57,40, per Herbst 56,70. — Petroleum per Herbst 8,25.

Berlin, 7. Juni. Weizen loco 190—238 M. gefordert, per Juni 215½—213 M. bez, per Juni-Juli 215½—213 M. bez., per Juli-August 215—213 M. bez., per Sept.-Oktober 211—210—210¾ M. bez, per Oktober-November 210½—210—210½ M. bez, per Novbr.-Dezbr. — M. bez. Gekündigt 70 000 Centner, Kündigungspreis 214½ M. — Roggen per 1000 Kilo loco 202 217 M. gefordert, inländ. 208—212 M. ab Kahn und Bahn bez., feiner inländischer 214½ M. ab Bahn bez., per Juni 201½—201¼—202½ M. bez., per Juni-Juli 196—195½—196¾ M. bez, per Juli-August 184—183½—184½ M. bez., per September-Oktober 175—174½—175½ M. bez., per Oktober-November 172—171½—172½ M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 154—182 M. gef., ost- und westpreuß. 160 bis 168 M., russ. 156—163 M. pommerscher u. mecklenburgischer 167—173 M. ab Bahn bez., per Juni 154½ M. bez., per Juni-Juli 152½ M. bez., per Juli-August 150½ M. bez., per Sept.-Oktober 147½—146½ M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 154½ M. — Gerste loco 145—200 M. per 1000 Kilo — Mais loco 134 bis 140 M. gefordert, per Juni 129½ M., per Juni-Juli 126½—126 M., per Juli-August 126 M., per September-Oktober 125½ M., per Oktober-November 127 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 M., per Juni 27,45—50 M. bez., per Juni-Juli 27,20—30 M. bez., per Juli-August 26,30—40 M. bez., per Sept.-Octbr. 24,85—95 M. bez, per Oktober-November 24,30—40 M. bez. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 52 M., mit Faß — M., per Juni 52,4 M. bez., per Juni-Juli 52,4 M. bez., per Sept.-Oct. 54—54,1 M. bez, per Oktober-November 54,4 M. per November-Dezember 54,8 M. Gekündigt 400 Centner. Kündigungspreis 52,4 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum per 100 Kilo loco — M., per Juni 23,9 M., per Septbr.-Okt 24,7 M., per Oktober-Nov. 25 M., per Novbr.-Dezember 25,4 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 57 M. bez., per Juni 57,1—57 M. bez., per Juni-Juli 57,1—57 M. bez., per Juli-August 58,1—57,9 M. bez., per August-Sept. 58,5—58,4 M. bez., per Sept.-Oktober 56,8—7 M. bez. Gekündigt 170 000 Liter, Kündigungspreis 57 M.

Viehmarkt.

Berlin, 7. Juni. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2193 Rinder, 3592 Schweine, 1242 Kälber, 11 157 Hammel. — Der Handel gestaltete sich bei sämmtlichen Viehgattungen etwas lebhafter als früher, da der Auftrieb geringer war, andererseits die hiesigen Schlächtermeister ihre Vorräthe erschöpft hatten. Exporteure waren vollzählig am Platze und machten erhebliche Ankäufe. Man zahlte für **Rinder**: Ia. 55—58, IIa. 49—52, IIIa. 43—46, VIa. 35—40 M. pro 100 ℔ Schlachtgewicht. — Der Markt ist bereits um die Mittagszeit fast geräumt. — **Schweine**, etwas lebhafter begehrt, brachten: Mecklenburger 57, Pommern und gute Landschweine 54—55, Senger 51—53, Russen 45—48 M. per 100 ℔ Lebendgewicht mit 20 pCt. Tara, Bakonyer 55—56 M. bei 40 und 45 ℔ Tara per Stück. Der Markt wird ebenfalls ziemlich geräumt — **Kälber**, hielten sich auf den Preisen des letzten Marktes, Ia. 55—60 ₰ IIa. 45—52 ₰ per ℔ Schlachtgewicht. — Auf dem **Hammelmarkt** traten die hiesigen Schlächter früher wie sonst in das Geschäft, Lämmer erzielten 50—54, beste Hammel 48—52, geringere 40 46 ₰ per ℔ Lebendgewicht. Ein Ueberstand wird voraussichtlich nicht bleiben.

Wolle.

Breslau, 7. Juni, Abends*). Wollmarkt. (Telegraphischer Vorbericht.) Das Geschäft läßt sich ruhig an; aus Baiern wenig verkauft, mit durchschnittlich zehn Thaler Abschlag. Wäschen gelungen.

*) Das betr. Telegramm ist für die heutige Morgen-Ausgabe zu spät eingetroffen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Juni. — Wind: W.

Angekommen: Auguste Sophie, Alwert, Jasmund, Kreide. — Hoffnung, Meyer, Stettin, Mauersteine. — Johanna, Großbans, Leith, Kohlen.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Riga; Banchory (SD.), Bisset, Riga; leer. — Constance (SD.), Manley, Libau, Güter.

8. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Vulcan (SD.), Harvey, Shields, Coaks u. Chamottsteine. — Gesine, Bockhoff, Leer, Eisen.

Gesegelt: Venus (SD.), Bakker, Reval, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 7. Juni. — Wasserstand: 2 Fuß 11 Zoll.
Wind: S. — Wetter: Vorm klar, Nachm. bewölkt.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Czlitko, Asch, Staßfurter Fabriksalz. — Gutsche, Asch, Staßfurter Fabriksalz.

Von Danzig nach Dobrzyn: Stemporowski, Goldschmidt Söhne, Steinkohlen.

Von Kulm nach Thorn: Kubatzki, Leiser, Mauersteine. — Kawecki, Leiser, Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Jankiewicz, Barg, Mauersteine. — Lüdke, Mix, Weizen. — Schulz, Barg, Steinkohlen.

Von Kurzebrak nach Thorn: Klossowski, Brommundt, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Kesselmann, Rothenberg, glasirte Thonröhren, Chamottsteine.

Von Przylubien nach Thorn: Romanowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine. — Klimmkowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Wickland, Schulz, Mauersteine. — Bartels, Schochow, Mauersteine.

Von Bromberg nach Thorn: Burnicki, Neumann, Mauersteine.

Von Cüstrin nach Thorn: Arndt, Artillerie-Depot, Artillerie-Material.

Von Cüstrin und Getrudenhütte nach Thorn: Klever, Ableister, Klitzingsche Getrudenhütte, Stärke-Zuckerfabrik, Kohlmann, Artillerie-Material.

Von Breslau nach Wloclawek und Dobrzykowo: Stellmacher, Sadav, Wolff, Salzsäure, leere Flaschen, Couleur, Bleiminium, Bleiglätte, Farbewaaren.

Von Dölau nach Warschau: Hoffert, Bänsch, Porzellanerde. — Frank, Bänsch, Ableichter.

Stromab:

Schulz, Reichert, Dronszewo, Bromberg, 4 Tr., 1557 und 200 St. Rundkiefern, 20 St. kief. Bretter.

Grunell, Herz, Krasnistaw, Danzig, 3 Tr., 86 St. Plançons, 983 St. w. Balken, 415 St w. Sleeper, 4059 St. eich. Rund- und 1259 St. eich. Plattschwellen.

Kuniki, Kretschmer, Uszczeluk, Bromberg, 6 Tr., 2812 St. Rundkiefern.

Viruß, Kretschmer, Uszczeluk, Bromberg, 4 Tr., 1652 St. Rundkiefern, 47 St. w. Kantholz.

Sixdorff, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 2 Kähne, 153 000 Kilogr. Weizen.

Pietenski, Finkelstein, Pinsk, Schulitz, 1 Tr., 26 St. Rundbirken, 1 Rundesche, 8 St. Rundrüstern, 9 St. Rundkiefern, 249 St. w. Mauerlatten, 303 St. w. Sleeper, 437 St. eich. Platt-, 898 St. eich. doppelte Schwellen, 72 St. doppelte eichene Weichen- und 10 St. einf. eich. Weichenschwellen.

Pietenski, Finkelstein, Pinsk, Danzig, 6 Tr., 557 St. h. Plançons, 73 St. Rundkiefern, 1530 St. w. Mauerlatten, 2242 St. w. Sleeper, 7950 St. eichene Schwellenklötze, 2123 St. eich. Platt- und 30 St. eich. doppelte Schwellen.

Czavka, Karp, Brzeggi, Thorn, 3 Tr., 784 St. Rundkiefern, 1489 St. w. Mauerlatten.

Wrobel, Bernstein u. Faider, Przemysl, Danzig, 3 Tr., 37 St. h. Stammenden, 191 St. Rundtannen, 681 St. tann. Träger, 10 247 St. eichene auch gesägte und 250 St. gesägte Eisenbahnschwellen.

Rapsch, Stolz Vicente, Driesen, 5 Tr., 554 St. Rundbirken, 1669 St. Rundkiefern, 1122 St. w. Mauerlatten, 191 St. w. Kantholz.

Gasioreck, Tanuenbaum, Przemysl, Danzig, 1 Tr., 499 St. h. gef. Planken, 294 St. tann. Träger, 508 St. eich. doppelte, 1553 St. eich. einfache und 1019 St. eich. gesägte Schwellen, 115 eichene Bretter.

Schiffsnachrichten.

Calmar, 4. Juni. Der gestrandete Dampfer „Atalanta", von London nach Stockholm, ist durch die Bergungsgesellschaft „Neptun" abgebracht und setzt die Reise nach Stockholm fort. Ein Theil der Ladung wurde auf Oeland gelandet.

Skagen, 6. Juni Die Bark „J. C. Williams", von Newyork mit Petroleum nach Kopenhagen, ist hier gestrandet und liegt schlecht.

Southampton, 7. Juni. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Oder" ist hier eingetroffen.

Newyork, 7. Juni. Der Dampfer „The Queen" von der National-Dampfschiffs-Compagny (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Portaleza, 3. Juni. Die deutsche Schoonerbrigg „Amoenitas", Heinrich, aus Cranz, von Aracaju mit Zucker nach Falmouth, hat ausgehend auf der Barre gestoßen und ist auf 14° N. 35° W. gesunken. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

Berliner Fondsbörse vom 7. Juni.

Die hohen auswärtigen, namentlich die Pariser Course hatten auch hier eine sehr günstige Haltung erwarten lassen, eine Erwartung, welche Anfangs gut erfüllt zu werden schien. Denn die Börse eröffnete in recht fester Tendenz. Da es aber sehr an Kauflust fehlte, blieb das Geschäft sehr beschränkt und so schwächte sich die Haltung noch in der ersten Börsenstunde schon so weit ab, dass die Course vielfach unter das Niveau des Sonnabends herabgingen. Im Vordergrunde des Verkehrs standen anfänglich Darmstädter Credit, welche lebhaft gehandelt und 2¼ Proc. höher bezahlt wurden. Aber auch sie wurden schwächer und büssten ihren ersten Gewinn wieder ein. Auch Credit und Franzosen wurden zuerst ziemlich viel umgesetzt und erzielten etwas höhere Preise. Für Russische Noten erhielt sich die günstige Meinung, so dass sie, lebhaft gehandelt, Anfangs auch besser bezahlt wurden. Auf dem Rentenmarkt traten Italiener bei höheren Coursen ziemlich lebhaft hervor, während Oesterreichische und Ungarische Renten sehr still blieben, wenngleich gut behauptet. Russische Anleihen waren fast ganz geschäftslos, erfuhren daher auch nur geringe Veränderung. Inländische Eisenbahnen fanden sehr wenig Beachtung. Ganz vernachlässigt blieben Montanwerthe, waren aber ziemlich behauptet. Industrie-Papiere desgleichen. Sehr fest, wenn auch geschäftslos, waren inländische Fonds und Prioritäten.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,50
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	98,60
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	103,80
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	101,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,90
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	100,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,80
do. do.	4	100,90
do. II. Ser.	4½	103,10
do. do. II	4	100,80
do. do. II. Ser.	4½	103,10
Pomm. Rentenbriefe	4	100,80
Posensche do.	4	100,80
Preussische do.	4	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,50
do. Silber-Rente	4½	67,75
[illegible] Eisenbahn-[illegible]	5	98,25
do. Papierrente	5	80,10
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	80,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
[illegible]	5	89,30
do. do. Anl. 18[illegible]	3	—
do. do. Anl. 18[illegible]	5	90,00
do. do. von 18[illegible]	5	91,20
do. do. von 18[illegible]	5	91,30
do. do. von 18[illegible]	5	91,30
do. do. von 18[illegible]	5	92,50
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	81,90
do. 6% do. [illegible]	5	95,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,90
do. III. Orient-Anl.	5	60,60
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,00
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	82,30
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,40
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	99,00
do. do. Anleihe	5	102,10
Newyork. Stadt-Anl	7	122,50
do. Gold-Anl	6	12[illegible],50
Italienische Rente	5	93,10
do. Tabaks-Ob	6	
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	104,30
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		17,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,25
II. u. IV. Em.	5	104,75
III., V., VI. Em.	5	100,50
II. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,90
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	113,00
do. do. v. 1876	5	106,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,00
do. do.	4	97,25
do. do.	5	106,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,75
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	64,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,95
Russ. Central- do.	5	80,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	13[illegible],50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,75
Oestr. Loose 1854	4	116,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	352,80
do. Loose v. 1860	5	129,25
do. Loose v. 1864	—	333,00
Oldenburger Loose	3	152,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	97,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,70
do. do. von 1866	5	142,80
Ungar. Loose	—	240,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,25	
Bergisch-Märkische	116,90	5⅙
Berlin-Anhalt	129,30	6
Berlin-Dresden	21,40	
Berlin-Görlitz	25,75	
do. St.-Pr.	87,40	3⅓
Berlin-Hamburg	274,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	119,25	4¾
Breslau-Schw.-Frbg	107,80	4¾
Köln-Minden	152,10	6
Halle-Sorau-Guben	25,10	
do. St.-Pr.	100,50	
Märkisch-Posen	32,30	
do. St.-Pr.	105,00	5
Magdeburg-Halberst.	152,90	6
- B.	90,10	3½
- C.	126,30	5
Mainz-Ludwigshafen	98,20	4
Marienbg-Mlawka St-P	98,80	5
Nordhausen-Erfurt	27,75	
do. St.-Pr.	97,25	
Oberschles. A. und C.	218,75	10⅘
Lit. B.	164,5	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	47,80	
do. St.-Pr.	88,20	2½
Rechte Oderuferbahn	156,25	7 11/12
do. St.-Pr	153,90	7 11/12
Rheinische	164,30	6½
Rhein-Nahe	16,90	
Saal-Bahn	69,00	
Stargard-Posen	103,00	4½

Thüringer	186,00	9½
Tilsit-Insterburg	21,20	
do. St.-Pr.	77,60	3 1/12
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,25	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	140,00	7,
Gotthardbahn	67,00	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,50	
Lüttich-Limburg	15,25	
Oester.-Franz. St.	663,00	
† do. Nordwestbahn	363,50	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	70,90	
Rumänier	67,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,40	
Schweiz. Unionb.	45,40	
do. Westb.	42,20	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	290,40	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,80
†Kaschau-Oderberg	5	84,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	[illegible]9,90
do. do. Elbethal	5	90,40
Rum. Schuldvrsch.	6	102,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,25
†Ungar. Nordostbahn	5	79,90
†Ungar. Ostbahn	5	97,60
Brest-Grajewo	5	92,20
†Charkow-Asow rtl.	5	95,25
†Kursk-Charkow	5	94,25
†Kursk-Kiew	5	99,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Koslow	5	99,40
†Warschau-Teresp.	5	96,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	187,00	9 9/12
Berliner Handelsges.	118,50	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,25	4½
Bremer Bank	106,80	4 9/12
Bresl. Discontobank.	101,50	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,60	5½
Darmst. Bank	169,70	9½
Deutsche Genoss.-B.	125,90	7½
Deutsche Bank	165,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	137,00	12
Deutsche Reichs-Bk	150,40	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,90	5½
Discont-Command.	224,25	10
GothaerGrunder.-Bk.	98,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk	138,25	?
Hannöversche Bank	108,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	96,40	4
Lübecker Comm.-Bk	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,25	5⅘
Meininger Creditbank	101,00	5
Norddeutsche Bank	177,50	10
Oesterr. Credit-Anst	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,10	
Posener Prov.-Bk.	—	7½
Preuss. Boden-Credit	110,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,10	
Schles. Bankverein	111,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk	144,50	8
Actien der Colonia	7050	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	30,10	
Deutsche Bauges.	65,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	7,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	211,00	
Berl. Pappen-Fabrik.	71,75	
Wöhlert, Maschinenf.	38,2[illegible]	
Wilhelmshütte	—	
Oberschl. Eisenb.-B.	30,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	10,50	—
Königs- u. Laurahütte	107,60	—
Stollberg, Zink	24,75	—
do. St.-Pr.	84,50	-
Victoria-Hütte	8,50	—

Wechsel-Cours v. 7. Juni

Amsterdam	8 Tg.	3	169,65
do.	2 Mon.	3	168,85
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,375
Paris	8 Tg.	3½	81,30
Brüssel	8 Tg.	4	81,10
do.	2 Mon.	4	80,65
Wien	8 Tg.	4	175,60
do.	2 Mon.	4	174,30
Petersburg	3 Wch.	6	207,25
do.	3 Mon.	6	205,75
Warschau	8 Tg.	6	207,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	1396,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	175,60
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	208,25

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	753	NNW	6	halb bed.	9	
Christiansund	749	NO	5	bedeckt	6	
Kopenhagen	743	SW	4	bedeckt	15	
Stockholm	745	ONO	2	Nebel	14	
Haparanda	752	S	2	bedeckt	3	
Petersburg	750	OSO	1	Regen	13	
Moskau	758	S	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	758	N	4	halb bed.	10	
Brest	756	N	5	halb bed.	10	1)
Helder	760	NW	1	wolkig	11	2)
Sylt	745	NW	5	wolkig	11	
Hamburg	748	WNW	4	wolkig	12	3)
Swinemünde	746	W	4	bedeckt	15	4)
Neufahrwasser	746	SSW	4	halb bed.	23	5)
Memel	747	S	4	halb bed.	20	6)
Paris			—	—	—	7)
Münster	750	WSW	2	bedeckt	10	8)
Karlsruhe	7[illegible]2	SW	2	bedeckt	11	9)
Wiesbaden	752	W	3	bedeckt	11	10)
München	753	SW	4	bedeckt	8	11)
Leipzig	750	WSW	4	bedeckt	13	
Berlin	747	WNW	3	bedeckt	13	
Wien	748	W	2	bedeckt	15	12)
Breslau	7[illegible]8	WNW	3	bedeckt	17	
Ile d'Aix	—	—	—		—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	749	still	—	bedeckt	17	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Nachmittags Gewitter-Regen. 4) Gestern häufige Regenschauer, Nachmittags Gewitter. 5) Gestern Gewitter. 6) Nachmittags Donner. 7) Abends ferner Donner, schwacher Regen. 8) Mittags Gewitter, Abends Regenschauer. 9) Nachmittags Regen 10) Nachmittags Regen. 11) Nachts oft Regen. 12) Regentropfen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 8. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	748,4	NO	2	Regen	17	1
Neufahrwasser	748,9	N	2	bedeckt	10	—
Swinemünde	750,7	NNW	4	bedeckt	12	3
Kiel	751,0	NNW	4	bedeckt	9	—
Skagen	750,6	WNW	5	wolkenl.	1	5
Kopenhagen	752,2	NNW	6	bedeckt	11	—
Bornholm Hammer	7[illegible]0,6	N	2	bedeckt	10	—
Stockholm	750,9	WNW	2	bedeckt	13	—
Riga	75[illegible],0	S	1	wolkenl.	23	—

Der Barometer ist in Nordskandinavien und Südost-Europa gefallen, im Nordwesten gestiegen; Depressionen in Nordskandinavien und Polen. Auf dem Canal und der südlichen Nordsee schwacher bis frischer, auf der Ostsee meist schwacher Nord. Wetter kühl, meist trübe; im Binnenlande vielfach Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	746,5	18,2	NNW., mässig, bewölkt.
8	8	747,6	10,8	N., flau, bezogen.
	12	745,7	12,0	N., flau, bezogen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: i. V.: A. Klein; für den lokalen und provinziellen Theil die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die gestern Abend ½12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Emma, geborene Beissert, von einem kräftigen Mädchen erlaubt sich allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. (7969

Ernst Gruihn,
Verlagsbuchhändler.
Danzig, den 8. Juni 1881.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Helene** mit dem Königl. Premier-Lieutenant im 7. Ostpreußischen Infanterie-Regiment No. 44 Herrn **Max Engler** zeigen wir ergebenst an.
Danzig, den 5. Juni 1881.
Wilhelm Wirthschaft und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Wirthschaft,** ältesten Tochter des Kaufmanns Hrn. **Wilhelm Wirthschaft** in Danzig, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Graudenz.
Max Engler,
Premier-Lieutenant im 7. Ostpreuß. Infanterie-Regiment No. 44.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Bertha** mit Herrn **Paul Gnuschke** auf Gnuschkenhof per Liebstadt beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Christburg, den 5. Juni 1881.
W. Rogalsky.

Bertha Rogalsky,
Paul Gnuschke.
7932) Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Kohbieter** in Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (7948
Kohling, den 5. Juni 1881.
A. Bahrendt und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hulda Engler,** jüngsten Tochter der Frau Rittergutsbesitzer Engler auf Schloß Kischau, beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Freist bei Stolp, den 5. Juni 1881.
Wilhelm Baath, Rittergutspächter.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des verstorbenen Seconde-Lieutenants **Eugen Holzt** von hier, wird zur Beschlußfassung darüber, ob bezüglich des Anspruchs auf 18 000 Mark an Frau Direktor **Wulkow** als Ueberlassungspreis für die von dem verstorbenen Gemeinschuldner aufgelassene Hälfte des Gutes Gunthen auf einem Vergleich eingegangen, oder ein Prozeß angestrengt werden soll, eine Gläubigerversammlung auf den

21. Juni 1881,
Vormittags 11 Uhr,

berufen. (7924
Danzig, den 4. Juni 1881.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Cohnheim" Capitän **Zeplin,** auf der Reise von Pillau nach Portland — in Neufahrwasser für Nothhafen eingekommen — erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 9. Juni cr.,
Vormittags 9¾ Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt.
Danzig, den 8. Juni 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Oeffentliche Zustellung.

Der Einwohner **Albrecht Dejewski** zu Gajewo bei Gollub, vertreten durch den Justizrath Scheda hierselbst, klagt gegen die Käthner **Theophil** und **Marianna** geb. **Schönfeld-Businski**schen Eheleute, zuletzt in Elgißewo wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts aus, dem Kaufvertrage vom 2. April vorigen Jahres, mit dem Antrage auf Auflassung der Grundstücke Elgißewo No. 93 und Elgißewo No. 94 und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn

auf den 20. October 1881,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Thorn, den 3. Juni 1881.
Feistkorn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Auction

im Pfandlokale Burgstraße 14 u. 15.

Sonnabend, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung mahag. und birkene Möbel, darunter: Kleiderspinde, Sophas, Tische, Goldrahmen u. Pfeilerspiegel, Kommoden, 1 mahagoni Wäschespind, 1 mah. Schreibsekretair, 1 Sophatisch, Stühle, 1 Toilettespiegel, Bilder, 1 mah. Flügel, 2 Nähmaschinen, 1 Hängelampe,

eine Decimalwaage,

1 Hobelbank, 1 Waschmaschine, 1 Schleifstein, 1 gr. Filztuch, Betten, **1 Bier-Apparat,** Restaurationstische, **silberne Eß- und Theelöffel, 1 goldene Damen-Uhr, herben Ungarwein** in Flaschen und Gebinden, ¼ Ohm **Niersteiner,** 16 Fl. **Original-Rheinwein, 1 Korkmaschine** an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern. (7972

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse 9.

Ostdeutsches Coursbuch

Preis 30 Pfennige
zu haben in der
Exp. d. Danziger Ztg.

Auction.

Am 9. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale **Pfefferstadt No. 37,** im Wege der Zwangsvollstreckung:

gut erhaltene mahagoni und birk. Möbel, als: diverse Spinde, Sophas, Vertikow, Sophatische, Tische, Stühle, Kommoden, Nachttische, Bettgestelle, ferner: **Gold- und Silber-Sachen,** Gardinen, Leib- und Bettwäsche, Herren- und Damenkleider, **Repositorien,** Nähmaschinen, Bilder, ein Gewehr, einen Revolver, diverse Lampen

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. (7662

Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.



Dampfer-Verbindung. Danzig-Graudenz-Culm.

Dampfer **„Neptun"**, Capt. **Otto Liedtke,** ladet bis Sonnabend, den 11. dieses Mts. Mittags in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser Güter nach den Weichselstädten **bis Culm.**
Anmeldungen erbittet (7927

A. R. Pilz,
Schäferei 12.

Dr. Benno Kohtz,
pract. Arzt u. **Specialarzt für Frauenkrankheiten** und Geburtshilfe,
Wollwebergasse 28.
Sprechstunden: { Vorm. 9—10 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell-** und **Taktschreiben** nach der anerkannt besten (Carstair'schen) Methode nehme ich täglich Meldungen entgegen.

Wilh. Fritsch,
Schwarzes Meer 88, 2 Tr.

Bazar für die Martha-Herberge.

Wir beabsichtigen Anfangs December einen Bazar zum Besten der Martha-Herberge zu arrangiren, den wir aus Rücksicht auf den Bazar für den Armen- u. Kranken-Verein im vergangenen Jahre aufgegeben haben. Es ist der zweite seit dem 11jährigen Bestehen der Anstalt, und bitten wir alle Diejenigen, die dem segensreichen Zweck der Anstalt geneigt sind um ihre freundliche Theilnahme.
Das Directorium d. Martha-Herberge.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den (7825

General-Agenten
Otto Paulsen
in Danzig, Hundeg. 109.

Agenten werden hier und an allen Orten der Provinz angestellt.

Bergmann's Vaseline-Seife. Die Wirkung dieser Seife bei spröder, rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilette-Seife wieder bedienen wird. Vorräthig a Stück 50 ₰ bei **Alb. Neumann,** Apotheker **Lietzau,** Apotheker **Bruns.**

Selterwasser-Pulver

zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,

engl. Brausepulver,
Citronen-Limonaden-Pulver,
garantirt reinen
Himbeer- u. Kirschsaft,
Erdbeer- und Johannisbeersaft
von feinstem Aroma,
Citronen- u. Apfelsinen-Essenz

zur Bereitung von Limonaden, wie zum Gebrauch im Haushalt; aus frischer Frucht bereitet, enthält das Aroma wie die Säure derselben in concentrirtem Zustande und ist jahrelang haltbar.

Brausepulver-Bestandtheile
(chemisch reine)

empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguen-Preisen.

Hermann Lietzau's
Apotheke und
Medicinal-Droguen-Handlung,
Holzmarkt No. 1.

Zu Limonaden u. Saucen

Himbeer- und Kirschsaft

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
Magnus Bradtke.

Matjesheringe

vorzüglich schön empfiehlt billigst
Gustav Poschadel,
Poggenpfuhl 32.

Mühlenverkauf.

Meine im flottesten Betriebe befindliche 8gängige Handelsmühle, Motoren 2 Girard-Turbinen, 120 Morgen Land, 40 Morgen Teich, beabsichtige wegen andauernder Krankheit zu verkaufen.

H. Sontheim,
Gollub in Westpr.

Wegen größeren Umbaus und bedeutender **Vergrößerung** unseres **Geschäfts-Lokals** sind wir gezwungen die großen **Waarenvorräthe** in

Leinen, Wäsche, Percals, Kleiderstoffen, Gardinen, Bettfedern etc.

zum

Ausverkauf

zu stellen. Die Preise sind zu und unter dem Kostenpreise notirt und empfehlen:

Leinene Staubtücher, Dtzd. 2 Mk.,
do. Taschentücher mit verschiedenen Borten, für Kinder Dtzd. 1 Mk. 80 Pf.,
Damen- und Herren-Tücher, Dtzd von 2 Mk. 40 Pf. an,
Tischtücher a St. v. 1 Mk. an, Handtücher, Dtzd. v. 4 Mk. 75 Pf. an,
Hanfleinen 33⅓, per Stück von Mk. 12,50, 15, 20 bis 30 Mk. an,
Servietten a Dtzd. von 4 Mk. an,
Shirting, Chiffon und Dowlas a Mtr. von 30 Pf. an,
Bettbezüge, bunt, a Mtr. von 28 Pf. an,
Damen-Hemden, Dowlas, von 1 Mk. 25 Pf. an,
Damen-Hemden, Leinen, von 1 Mk. 50 Pf. an,
Herren-Nachthemden, Dowlas, von 1 Mk. 75 Pf. an,
Herren-Nachthemden, Leinen, von 2 Mk. an,
Oberhemden m. glatt Leinen-Einsatz v. 2 Mk. 75 Pf. an,
Einsätze zu Oberhemden, ältere Faltenlage, Leinen, 60 Pf. pro Stück,
Eine Partie Herren-Kragen a Stück 10 Pf.,
Eine Partie Chemisetts a Stück 25 Pf.,
Negligée-Jacken und Pantalons von 1 Mk. an,
Damen-Schürzen, bunt, von 40 Pf. an,
Damen-Schürzen, weiß garnirt, von 50 Pf. an,
Panzer-Corsets von 1 Mk. an, ältere Facons 50 Pf.,
200 Dtzd. Damen- und Kinder-Kragen von 10 Pf. an,
200 Dtzd. Damen- und Herren-Manschetten, 20, 25 bis 40 Pf.
Englische Tüll-Gardinen a Mtr. von 70 Pf. an,
Zwirn-Gardinen a Mtr. von 40 Pf. an,
Mull- und Tüll-Gardinen a Mtr. von 90 Pf. an,
Victoria-Röcke von 2 Mk. 50 Pf. an,
Einen Posten Percal a Mtr. von 30 Pf. an,
Kinder-Kleidchen a St. von 1 Mk. an,
Steppdecken in groß. Auswahl a St. v. 4 Mk. 25 Pf. an
Reste Leinen in jeder Länge.

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
29. Langgasse 29.

Eduard Rothenberg,

Comtoir: Jopengasse 12,
empfiehlt
sein sortirtes Lager von **Bau-Materialien** aller Art, als:

Besten Portland-Cement in frischer Waare,
Stuccatur- und Mauergyps,
Engl. blauen Dachschiefer,
Patent-Firstschiefer,
Holländische Dachpfannen und Firstpfannen,
Engl. Asphalt-Dachfilz,
Engl. Steinkohlenpech,
Natürl. hann. und ital. Asphalt,
Goudron und Trinidad-Asphalt,
Prima engl. Steinkohlentheer in Petroleumgebinden,
Holztheer in Petroleumgebinden,
Engl. Chamottsteine in verschiedenen Marken,
Chamottformsteine u. Chamottplatten,
Engl. Chamottthon, Chamottmoertel,
Engl. glasirte Thonröhren in allen Dimensionen,
Drainröhren,
Frisch gebrannten Kalk,
Hydraul. Kalk,
Cement-Flurplatten,
Marmor-Cement-Flurplatten,
Schiefernägel, Drahtnägel,
Schwed. Granit-Werkstücke,
Schwed. Granit-Pflastersteine

unter billigster Preisnotirung.
Aussortirte Thonröhren zu halben Preisen zur Anlage von Drummen und Ueberwegen. (697

Von heute ab vollständiger

Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Putz- u. Modegeschäfts.

Es sind eine große Auswahl garnirte Hüte schon von 4 ℳ. an.
Zurückgesetzte Morgenhauben zu 25 und 50 ₰.
Blumensträuße zu 25 ₰.
Bänder, Gaze-Schleier, Spitzen und Stoffe lasse ich zum Selbstkostenpreise ab. Auch bin ich geneigt das Lager im Ganzen mit vollem Inventarinm und Vorräthen zu verkaufen. (7867

W. Dunayska,
26 Große Wollwebergasse 26.



Pferde-Verloosung

des

Rheinischen Prov.-Pferdezucht-Vereins

am 16. August 1881.

Zur Verloosung kommen 600 Gewinne, darunter:
1. Hauptgewinn: eine Equipage mit 4 Pferden, Werth 10 000 ℳ.
2. Hauptgewinn: ein Hengst, Werth 5000 ℳ.
3. und 4. Hauptgewinn: zwei Stuten, Werth 5000 ℳ.
5. bis 18. Hauptgewinn: vierzehn Pferde im Werthe von je 900 bis 1500 ℳ., zweiunddreißig Fohlen i. Werthe v. je 200—500 ℳ.

Loose à 3 ℳ. zu beziehen durch die

Exped. d. Danziger Zeitung.

Braunsberger Bergschlößchen

in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,

daß am 30. Juni dieses Jahres

in der Kreisstadt **Pr. Holland** bei Elbing ein auf der **Amtsfreiheit** daselbst belegenes, seit 12 Jahren bestehendes Geschäfts-Etablissement zum **gerichtlichen Verkauf** gelangt. Dasselbe umfaßt ein Wohnhaus, einen Speicher, Stallungen und Hofräume, liegt am Kreuzungspunkt von zwei Chausseen und 2 Landstraßen und eignet sich zum Ankauf von Getreide und sämmtlichen Landesproducten ganz vorzüglich; die Zufuhren vom Lande her sind an dieser Stelle bedeutend. (7929

Neue

Matjes-Heringe

offerirt
Carl Schnarcke.

Die beliebte
„Kreuz-Polka"
erschien soeben für Klavier zweihändig a 60 Pfg.
Hermann Lau, Musikalienhdlg.
Wollwebergasse 21.

Neue englische

Matjesheringe

vorzüglich schön, **nicht mehr fischig,**
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17, Ecke der Faulengasse

Himbeer- und Kirschsaft

offerirt
Carl Schnarcke.

Neue englische

Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Amerik. Speck

in Seiten von circa 50 Pfd., frisch 60 Pf., geräuchert 65 Pf., empfiehlt
H. E. Runde, Langgarten 8.
Ein Pöstchen Neunaugen à 10 Pf. kann noch abgeben.

Danziger Actien-Bier

in Flaschen mit **Patent-Verschluß** empfiehlt
T. W. Kleefeld,
Brodbänkengasse 38.

Herren-Strohhüte

sehr billig und gut,
empfiehlt
August Hoffmann,
Strohhutfabrik,
Heil. Geistgasse 26.

Natürliche

Mineral-Brunnen

Kreuznacher Mutterlaugen-Salz und Badekräuter. — *Staßfurter- und See-Salz.*

in diesjähriger frischer Füllung sowie **Selterser-Wasser, Soda-Wasser** u. moussirende **Limonaden** aus der Fabrik von **Dr. Schuster & Kaehler** hier, halte stets auf Lager und empfehle dieselben zum billigsten Preise. (7788

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Größtes Lager
von
Eisschränken
en gros **en detail**
M. Laudel,
2. Damm No. 11.

Frischen
Portland-Cement
Marke Bredow, Stettin,
offeriren billigst um zu räumen.
Schilka & Co.,
Frauengasse 3.

Gute brauchbare

Grubenschienen,

2" und 2½" Höhe hat billig abzugeben. (8372

S. A. Hoch,
Danzig.

Futter-Hafer

offerirt billigst
H. v. Morstein,
Hundegasse 91.

Zu kalten Abreibungen

und als Krankenwärter empfehle ich mich
J. Liß,
Langgarten 112 im Keller.

Heirathsgesuch.

Ein alleinstehend. Mädchen, mosaisch, anspruchslos, 22 Jahre alt, m. 9000 ℳ. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Meldungen erbitte unter H. C. 7939 in der Expedition dieser Zeitung.

Antike Möbel, 2 Tische, 1 Bettgestell mit vieler und schöner Schnitzerei, 1 Wäscheschrank und mehreres Andere zu verkaufen Hintergasse 22, 1 Th. links.

Eine Destillation

Sprit- und Liqueurfabrik, 40 Jahre im Betriebe, ganz schuldenfrei, Umsatz jährlich 80,000 Thlr. ist mit Inventar für 40,000 Thlr. bei 20,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

Frederick Andersen,
Krebsmarkt 3 an der Promenade.

Ein **Speicherplatz** nebst kleinem **Speicher** in der Hopfengasse günstig gelegen ist zu verkaufen, durch
C. F. A. Lingenberg, Mausegasse 3.

Mein in günstiger Lage **Dirschau's** gelegenes

Material- u. Schank-Geschäft

beabsichtige ich krankheitshalber von Johanni d. J. ab oder später zu verpachten. (7557

A. Schulz,
Dirschau, am Markt.

Kräftige Kumstpflanzen 1 Qu. a Schock 10 ₰, kräftige Wruckenpflanzen a Schock 5 ₰ empf. die Handelsgärtnerei von **L. Dietrich,** Neufahrwasser.

Gediegene Mobiliar-Einrichtung, sehr eleg., fast neu: 1 Salon, 1 geschnitz. Speisez., 1 Herrenz., 1 Schlafz. mit franz. Bettstellen, ist mit Tepp., Kronen, Uhren etc. zus. od. einz. bill. z. verk., ebenso die eleg. Equipage m. 2 Rapph., Gummiwag. etc. Berlin, Schlegelstr. 31. l.

Für ein **Waaren-En-gros- und En-detail-Geschäft** wird ein tüchtiger Commis gesucht, der auch mit den Comtoirarbeiten vertraut ist.
Specielle Offerten unter 7960 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger

Inspector

findet bei ca. 400 ℳ. Gehalt Stellung in **Czekanowko** bei **Lautenburg.** Vorstellung. (7910

9000 ℛ a 4½ % per 10. November 1881 auf lange Jahre fest. z. 1. Stelle zu vergeben Heil. Geistg. 112, Comtoir.

Ein junger Mann

mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Herren-Garderoben-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft vom 1 Juli cr. Stellung.

M. Salinger,
Marienburg Westpr.

Für ein altes, gut eingeführtes Geschäft am hiesigen Orte, wird wegen Vergrößerung des Geschäfts ein stiller Theilnehmer mit 50—60,000 ℳ. Vermögen, bei Sicherstellung der Einlage gesucht. Gewinn 12½—15%.
Offerten unter 7946 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für unser Manufactur-Waaren-Geschäft suchen wir

zwei Lehrlinge

z. sofortig. Antritt. Confession gleichgiltig.
Moritz Litten & Co.,
Stolp i. Pomm.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration suchen (7690
R. Deutschendorff & Co.,
Milchkannengasse 6.

Ein nachweislich brauchbarer

zweiter Inspector,

der Soldat gewesen, findet Stellung in **Mittel-Golmkau,** Kreis Danzig.
7933) **Steffens.**

Ein Commis

für Manufacturbranche, tüchtiger Verkäufer, mit Buchführung vertraut und guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli a. c. gesucht. Meldungen an

J. M. Cohn,
Danzig, Langenmarkt 20.

Tüchtiges Gesinde

jeder Kategorie empfiehlt das Nachweise-Bureau von **Marzian,**
Beutlergasse Nr. 15.

Eine zuverlässige selbstständige Landwirthin mit vorzüglich. Zeugnissen empfiehlt **A. Rose** Ww., Beutlerg. 1.

Bei einem städtisch. Lehrer findet ein Mädchen im Alter von 7—10 J. gute Pension und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Adressen unter 7956 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine vorz. gut empfohlen. Kinderfrau weiset nach Kohlenmarkt 30 G.-B.

---

1 bis 2 junge Leute oder Schüler find. Langgarten, Zimmer nach vorne, nahe d. Königl. Gymnas. gute Pension.
Adressen unter 7926 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete **Kindergärtnerin** mit den besten Zeugnissen versehen, die auch im Stande ist Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, sucht z. 1. Juli ein Engagement. Adressen unter 7955 i. der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Speicher- und Hofverwalter,

24 J. alt, vertraut mit Amts- u. Standesamtssachen und Buchführung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. Juni cr. anderweit Stell.
Schoewe in Leibitsch.

Zum 1. Juli cr. sucht einen **verheiratheten Kutscher** mit guten Zeugnissen für 4 Pferde
Dominium **Zankenczin** bei Danzig.

2200 Thlr. werden z. 1 Stelle vom Selbstdarleiher ohne Einmischung eines Dritten auf ein Grundstück gesucht. Gefl. Adressen unt. 9741 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

ℳ. 9000 erststellige Hypothek auf Holzmarkt zu cediren. Nur Selbstreflectant. belieben ihre Adresse unter 7973 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

3000 Mk. a. Hypoth. od. Wechs. m. Unterpf. zu begeb. sowie preiswerthe Besitzung., Nieder. u. Höhe, z. Kauf nachgew. d. **Mangelsdorff,** Scharfenort bei Praust.

Eine feine Hypothek Mk. 10000 sofort zu cediren.

Adressen unter 7947 in Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame s. z. 1. Okt. 2 gesunde gut heizb. Zimmer m. Doppelfenster, Kammer, Entree, Wasserl., Clos. 1—2 Tr. in nur sehr ruhigem feinen Hause. Adressen mit Preis A. von A. Zoppot postlagernd. (7934

Breitgasse 14 ist e. möbl. Vorderstube nebst Kab., 1 Tr. und mit eigenem Eingang an 1 oder 3 Herren z. 15. Juni zu vermiethen.

Kühle Sommer-Wohnungen zu vermiethen in Rothhof, Saspe No. 1, vis-a-vis Bahnstation Oliva, ¼ Meile von letzterer und ganz nahe der See. Milch und Butter tägl. frisch.

D. A.- & I.-V. Donnerstag, den 9 Juni, 6 Uhr, Jäschkenthal. Försterhaus.

Einigkeit.
Conf. ▭ III.
Donnerstag, d. 9. d. M., 7 Uhr.

Caféhaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 9. Juni cr. fällt das Concert aus.
J. Kochanski.

Zur Ostbahn in Ohra.

Jeden Donnerstag
Grosses
Garten-Concert

ausgeführt von der beliebten Kapelle des Musikmeisters Herrn **Pelz** unter seiner persönlichen Leitung. Anf. 4 Uhr. Entree 10 ₰. **Herrmann Mathesius.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.